

POLIZEICHOR

PCJ JOURNAL

2. Jahrgang

02. 1993



- Frühlingsfest im Palmengarten am 8. Mai 1993
- Muttertagskonzert im Palmengarten am 9. Mai 1993
- Konzert in der Alten Oper am 12. Juni 1993
- Frauenausflug am 26. Juni 1993
- Familientag am 17. Juni 1993
- Chinareise vom 28. Aug. bis 10. Sept. 1993

Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichors
Frankfurt a. M. e. V.



**Guten Tag, wir sind da,
Ihr Polizeichor-Journal !**

Guten Tag নমস্কার **Buenos dias** Dobry den
Selamat siang Goddag སྐྱིད་ཀྱི་ལོ་ **Hyvää päivää**
God dag Ὁρα Ὀληνιτ **Moin** Buon giorno
Bonjour नमस्ते Dobar dan JAMBO 您好
今日は **Bom dia** 안녕 하십니까 **SALVETE**
góðan dag Dzień dobry Hello **Καλημέρα**
Goddag Salam goeiendag سلام عليكم
Bonan tagon سلام **Dober den** **Buna ziua**
Добрый день m.ḡ ḡḡ'ḡḡ: ᄒᄒᄒ ᄒᄒᄒ
שלום מִן־לֵבָבִי **Grüezi** **Iyi günler** Hallo

Herausgeber Verleger:

Polizeichor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe
2,50 DM
(im Mitgliedsbeitrag
enthalten)

Redaktion:

J. Moog,
J. Hölscher,
H. Weidlich,
G. Burkhardt

Koordination:

G. Burkhardt
Tel.: 069 - 782959
6000 Frankfurt/M.
Tel.: 069 - 755 - 5520

Anschrift:

Polizeichor-Journal
Friedrich-Ebert-Anlage 11
6000 Frankfurt a. M.

Layout, Herstellung, Satz

Schreib- u. Textbüro DEMRE
H. Rettigshaus, 6 Frankfurt-70
Postf. 700 845
Tel. 069 - 63 97 81
Fax 069 - 63 98 15

Druck

Eigendruck

Redaktionsschluss

Zum Quartalsende am 10. des jeweiligen
Monats. Bei unaufgefordert eingesandten
Berichten besteht keine Verpflichtung zur
Veröffentlichung. Die Redaktion behält
sich notwendige Kürzungen oder Ände-
rungen vor, wenn dadurch nachteiliges
für den PC-JFM entstehen könnte.

Redaktionsseite

4

Portrait Heinrich Stephan

Der Polizeichor berichtet vom Januar und Februar 1993

12.01.	Neujahrssessen der Preußentruppe	6
14.01.	Neujahrssessen des Männerchores	6
19.01.	Neujahrssessen des Frauenchores	6
19./20.01.	Blaulichtsänger beim Hessischen Rundfunk	6
27.01.	Geldübergabe an die Kinderkrebstation der Universitätsklinik	7
27.01.	Jahreshauptversammlung	8
30.01.	Blaulichtsänger bei Norbert Webers 40. Geburtstag	10
04.02.	Blaulichtsänger beim Kreppelnachmittag in Kiedrich	6
05.02.	Blaulichtsänger beim Großer Rat im Zoogesellschaftshaus	6
06.02.	Blaulichtsänger bei Fastnachtssitzung im Bürgerhaus Eschborn	6
13.02.	Blaulichtsänger bei Fastnachtssitzung im Bürgerhaus Eschborn	6
13.02.	Fastnachtveranstaltung im Römer	11
14.02.	Blaulichtsänger bei Fastnachtssitzung im Bürgerhaus Eschborn	6
17.02.	Frauenfasching im Polizeipräsidium	14
20.02.	Preußentruppe beim Umzug in Eschborn; letzte Aktivitäten der Preußentruppe	20
20.02.	Blaulichtsänger bei Fastnachtveranstaltung in Niederreschbach und Heddernheim	6
22.02.	Preußentruppe schützt das Polizeipräsidium vor Erstürmung durch die Maa-Gard	23
25.02.	Heringssessen des Männerchores	22
02.03.	Heringssessen des Frauenchores	22
14.03.	Mitgliederversammlung 1993 des Sängerkreises Frankfurt a. M.	23

Mitglieder Mitglieder Mitglieder Mitglieder

-	Ehrenvorsitzende, Ehrenmitglieder und Bild vom Chor	24
-	Organigramm des Vorstandes	25
-	aktive Männer	26
-	aktive Frauen	26
-	Wir stellen vor: Neue aktive Sängerinnen und Sänger in 1992	27
-	Unsere neuen Mitglieder - Eintritt 1992	29
-	Was singt der Chor (Frauen/Männer)	30
-	Geburtstage	32
-	Grüße aus Frankfurt	32
-	Mitgliederverbung	33

Bunte Seiten Bunte Seiten Bunte Seiten Bunte Seiten

-	Witzecke	34
-	Rätselrätsel für Ratetüchse	35
-	Nochmals etwas aus der wechselvollen 125-jährigen Geschichte des Polizeipräsidiums	36
-	Erinnerungen an meinen Großvater	37
-	Der Knastbruder	38
-	Erinnerungen an alte Zeiten: -	38
-	Ausflug der Gesangsabteilung des Sportvereins Grün-Weiß	39
-	Besteige nie ein Dach allein es muß auch einer unten sein	40
-	Wendelin, unser 15. Nothelfer	40
-	Der traurigste Auftritt des Polizeichores Frankfurt am Main	41
-	Ein Sack Kartoffel eine ganz gewöhnliche Rechenaufgabe	42
-	Aus der Praxis - für die Praxis: Sachbeschädigung durch Schäferhund	42
-	Termine 1993/94	43
-	Auftrittschronik	44
-	Ansprechpartner	45
-	Aufnahmeantrag	46
-	Konto-Änderung	47
-	Einzugsermächtigung	48

Informationen - Reisen - Veranstaltungen - Informationen - Reisen - Veranstaltungen

-	Frühlingsfest im Palmengarten am 8.5.1993	49
-	Muttertagskonzert am 9.5.1993	50
-	Konzert in der Alten Oper am 12.6.1993	51
-	Frauenausflug am 26.6.1993	50
-	Familiientag am 17.7.1993	51
-	Chinareise vom 28.8. bis 10.9.1993	52
-	Vorfreude auf eine fantastische Reise	
-	Informationsabend am 12. Mai 1993, 17.00 Uhr	
-	Dresdenbesuch vom 30.9. bis 3.10.1993, nähere Info im nächsten PCJ	50

Liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde,

Kernstück unserer bisherigen PCJ waren die Berichte über das zurückliegende Chorgeschehen. Insofern haben wir recht detailliert über alle für den Polizeichor relevanten Ereignisse des Jahres 1992 berichtet. Da sich nunmehr viele Veranstaltungen wiederholen, haben wir einige Ereignisse zusammengefaßt, verkürzt dargestellt oder in veränderter Form darüber berichtet. Schließlich soll das PCJ auch in Zukunft interessant sein.

In dieser Ausgabe finden Sie ein Portrait unseres 1. Tenors Heinrich Stephan und Kurzportraits aller Sängerinnen und Sänger, die im Jahr 1992 aktive Mitglieder wurden. In diesem Zeitraum schlossen sich 6 Frauen dem Frauenchor und 13 Männer dem Männerchor an. Außerdem sind in diesem Journal die Mitglieder namentlich aufgeführt, die 1992 in den Polizeichor eintraten; das waren 124 Sangesfreundinnen und Sangesfreunde.

Auch in 1993 hält die enorme Steigerung unserer Mitgliederzahl an. Wir werden in den nächsten Tagen das 800. Mitglied begrüßen dürfen. Offensichtlich sind wir ein attraktiver Verein, dem man sich gerne anschließt und in dem es Spaß macht mitzumachen. Mitmachen können Sie auch bei der den einen oder anderen Beitrag liefern.

Unser Journal soll ja vor allem ein Informationsforum sein, das für Transparenz in unserem großen Verein sorgt und mithilft Wir-Gefühl zu schaffen. Wir beabsichtigen in diesem Zusammenhang einen internen Informationsaustausch im PCJ zu ermöglichen mit einer Art "Klatschspalte". Hier kann über Persönliches wie Verlobungen, Hochzeiten, Versetzungen, Belobigungen, lustige Begebenheiten im Polizeichor oder unter Mitwirkung von Polizeichormitgliedern und vieles mehr berichtet werden. Natürlich kann auch das Chorleben in der guten alten Zeit ein Thema sein. Hier könnten ältere verdiente Chormitglieder vorgestellt werden. Falls ein Mitglied länger im Krankenhaus liegt, könnte hierauf aufmerksam gemacht werden. Wenn wir eine große Familie sein wollen, müssen wir auch einander kennen. Sollte sich etwas Interessantes bei Chormitgliedern tun, lassen Sie es uns wissen. Rufen Sie doch einfach ein Vorstandsmitglied an; im abgedruckten Organigramm des Vorstandes finden Sie unsere Telefonnummern.

Auch diese PCJ-Ausgabe schließt mit Veranstaltungshinweisen:

- Frühlingsfest im Palmengarten, am 8. Mai 1993, 20:00 Uhr
- Muttertagskonzert im Palmengarten am 9. Mai 1993, 15:30 Uhr
- Informationsabend für Chinareisende am 12. Mai 1993, 17:00 Uhr
- Konzert in der Alten Oper am 12. Juni 1993, 19:30 Uhr.
- Frauenausflug am 26. Juni 1993, 13:00 Uhr
- Familientag am 17. Juli 1993.
- Chinareise vom 28. Aug. bis 10. Sept. 1993

Bitte zögern Sie nicht lange, sondern melden sich umgehend an. Unsere Veranstaltungen sollen ausverkauft sein, und es wäre schade, wenn wir unseren eigenen Mitgliedern eine Absage erteilen müßten. Außerdem gibt es für Polizeichormitglieder jeweils Preisnachlässe mit Ausnahme für die Konzerte in der Alten Oper. Die Preisgestaltung ist derart niedrig gehalten, daß uns Nachlässe in rote Zahlen bringen würden. Die Alte Oper ist etwas Besonders, und wir sind stolz, daß wir uns im großen Saal einen Auftritt mit den Opernorchester und so renommierten Persönlichkeiten wie Elmar Gunsch und Karl Ridderbusch leisten können. Zunächst jedoch erwarten wir Sie zu einem vergnüglichen Abend bei Show und Tanz im Palmengarten. Lesen Sie bitte auch die neusten Informationen zur Chinareise von der Jürgen Moog auf den Seite schwärmt.

Viel Spaß bei der Lektüre !

Ihr Redaktionsteam

Heinrich Stephan

Heinrich Stephan, geb. am 12. April 1941 in Vilshofen/Niederbayern, jetzt wohnhaft in Hattersheim-Okriftel. Verh. zwei Kinder, Sabine (23), Peter (18).

Aufgewachsen im elterlichen Betrieb (Gast-, Landwirtschaft und Kelterei) in Steinkirchen Markt Ortenburg, wunderschön gelegen im niederbayerischen Hügelland.



Erster Kontakt mit dem Gesang war der Schulchor in Ortenburg. Mit 14 Jahren Eintritt in den ev. Kirchenchor und mit 16 Jahren Aufnahme in den Männergesangverein Ortenburg.

Erster Solo-Auftritt mit 18 Jahren. Bei Aufzeichnungen des Bayerischen Rundfunks sang er das **Nachtwächterlied**. Ein Jahr später sang er auch im gemischten Chor Ortenburg mit **"Do worn sauberne Dirndl drinn, de ham so sche gsunge."**

1962 verließ er den Freistaat Bayern in Richtung Frankfurt. Beim Gesangsverein **Heiterkeit Niederrad** fand er sofort Anschluß und viele Freunde.

Dirigent Willi Heuser hatte ihn besonders ins Herz geschlossen. Bei "Drauß in Sachsenhause", hatte er sehr viele Stunden bei Gesang und Musik verbracht. Er formte die Aussprache und Atemtechnik und studierte sehr viele Gesangsstücke aus Operetten und Opern von Schubert ein.

Am 2. Januar 1964 trat er den Polizeidienst an (Polizeischule in Wiesbaden).

Erste gesangliche **Maßnahme** war das **Üben mit dem PAL 47** das Lied zur Verteidigung. Drei Jahre später, am 1. Januar 1967 hatte er die erste Singstunde beim Polizeichor Frankfurt. Leider gibt es aus dieser Zeit nur noch eine Handvoll Sänger.

Unter Leitung von Heinz Böcher und Toni Herber, waren wir eine große Sängerfamilie mit sehr vielen schönen Veranstaltungen. Nicht vergessen habe er Kurt Westphal, den unermüdlichen Musiker, der immer für Stimmung sorgte und

Helga Böcher, welche Otto Wüst und ihn bei solistischen Einlagen begleitete.

Mit Siggie Manke und Wendelin Röckel begann die internationale Karriere des Polizeichores und die Zeit der großen Konzerte. Siggie schenkte sich und seinen Sängern nichts. Doch die schönen Reisen und Konzerte möchte er heute nicht mehr missen. 1981 war er Mitbegründer der "Blaulichtsänger". Mit etwas Stolz sagte er, daß wir heute das erreicht haben, was wir uns als Ziel gesetzt hatten - Menschen zu erfreuen - unseren Beruf als Polizeibeamte gut zu verkaufen - ordentliche Werbung für den Polizeichor zu betreiben.

Heinrich Stephan wünscht dem Polizeichor weiterhin erfolgreiche Jahre und noch viele schöne Stunden im Kreise der **Sängergrößfamilie**.

Unser Heinrich Stephan ist der Leiter der Blaulichtsänger. Sein Verdienst um die Popularität unserer Gesangsgruppe kann gar nicht hoch genug honoriert werden. Er ist nicht nur ein ausgezeichnete 1. Tenor und Solist, sondern auch ein begeisterter Reiter bei der Frankfurter Polizeireiterstaffel. Bei Führungen von Schulklassen erlaube ich mir deshalb oft, ihn als den **singenden Polizeireiter** vorzustellen.



Lieber Heinrich, bleib so wie Du bist.

Jürgen Hölischer

Neujahrssessen am 12., 14. und 19. 1.1993

Traditioneller Auftakt des neuen Jahres waren die Neujahrssessen: 12.01.93 Preußentruppe
14.01.93 Männerchor
19.01.93 Frauenchor

Wie immer konnte man bei diesen Veranstaltungen zunächst Kritik üben. Diese fiel glücklicherweise insgesamt positiv aus, so daß sich alle das anschließende Essen gut schmecken lassen konnten.

Jürgen Moog

Rapport der Blaulichtsänger zur "5.-Jahreszeit" Auftritt beim Hessischen Rundfunk am 19. Januar 1993

Für die Blaulichtsänger begann das Jahr 1993 mit Proben, Proben, Proben, denn der Hessische Rundfunk war wieder schriftlich mit der Bitte an uns herangetreten, einen musikalischen Beitrag für die HR-Sendung: "Hessen lacht zur Fassenacht" einzureichen bzw. vorzustellen. Unser Sangesfreund Heinrich STEPHAN wurde wieder einmal kreativ und stellte ein Potpourri zündender Melodien und schmunzelnder Texte zusammen. Hierbei half ihm unser "Hauskomponist" Bernd BEYER, der die Sache arrangierte; herzlichen Dank an Bernd BEYER von hier aus.

Mit unseren Musikanten Reinhardt BLAHAK und Franz MASTALIRSCH (Akkordeon) und Manfred JUNGK (Gitarre) studierten wir die Melodien und Texte ein, damit sie vor den strengen Ohren der Jurymitglieder beim Vorsingen im Hessischen Rundfunk auch bestehen konnten. Alle BLS waren "sattelfest", und es kam der Tag, an dem es hieß: "Nun laßt mal hören, ihr Blaulichtsänger vom Polizeichor"!

Mit dem uns eigenen Motto: "Jesses, jesses, jesses na...", zogen wir mit tatü- und tata sowie eingeschaltetem Blaulicht vor den "Prüfungsausschuß". Nach ein paar Minuten..., 7 an der Zahl..., war der Spuk vorüber und

ein paar Stunden später kam die Absage vom HR mit der Begründung: "Es müßten auch mal andere zum Zuge kommen, Ihr ward ja schon ein paarmal dabei"!

Wie man hörte, auch anderen Gruppen bescherte der HR das Gleiche.. Einladung = Ausladung? Für uns Blaulichtsänger war deshalb keine Welt zusammengestürzt. Die einstudierten Lieder konnten wir für unsere zahlreichen Auftritte bei den karnevalistischen Veranstaltungen gut an den Mann/Frau bringen und Stimmung im wahrsten Sinne des Wortes verbreiten.

So waren die BLS in der Fastnachtskampagne 1992/93 über die Stadtgrenzen hinaus Sendboten des Frohsinns für den Polizeichor Frankfurt und ihren Beruf als aktive Polizeibeamte. Hier soll auch einmal erwähnt werden, daß all die Probe und Auftritt in die Freizeit der Beamten fielen, was von diesem oder jenem nicht immer anerkannt wird. Mit ihren Auftritten hoffen die BLS, auch einen guten Teil an Imagepflege geleistet zu haben.

Fritz Rosenthal

Weitere Auftritte der Blaulichtsänger in der Fastnachtskampagne 1993:

- beim Kreppelnachmittag in Kiedrich am 04.02.
- beim Großen Rat im Zoo-Gesellschaftshaus am 05.02.
- Karnevalsitzung im Bürgerhaus Eschborn am 06.02.
- Karnevalsitzung im Bürgerhaus Eschborn am 13.02.
- Fastnachtsveranstaltung in Niedereschbach und Heddernheim am 20.02.

Geldübergabe an die Kinderkrebstation am 27. 01. 1993

In unserem Volksmund gibt es eine weitverbreitete Philosophie und alle Wünsche werden klein, gegen den gesund zu sein.

Leider wird man sich dieser Aussage immer erst erneut bewußt, steht man den Menschen gegenüber, die von einer schlimmen Krankheit befallen sind. Noch mehr geht es unter die Haut, wenn es sich hierbei um Kinder handelt, die gerade erst begonnen haben zu leben und denen das Schicksal schon die Bürde einer schweren Krankheit auferlegt hat.

Manch einem, der glaubt sich über irgendwelche ach so wichtigen Dinge des Lebens bis aufs Messer streiten zu müssen, ist es angeraten einmal der Kinderkrebstation der Uniklinik Frankfurt einen Besuch abzustatten.

Wir sahen Kinder, die kaum ein Jahr alt waren, und nur noch über Schläuche versorgt; Eltern voller Verzweiflung; ein unermüdlich arbeitendes Team von Ärzten und Krankenschwestern - allen voran Prof. Dr. Kornhuber und seine Ärzte - alles hochmotivierte, engagierte Leute. Ohne sie wäre die mühevolle Erfolge auf der Station nicht möglich.

Es gibt eine neue Hoffnung. Seit knapp einem Jahr konnte das fertiggestellte Gebäude der Kinderkrebstation eröffnet werden. Da weiterhin Geld fehlt konnten verschiedene Instrumentarien noch nicht beschafft werden.

eher symbolischen Wert. Aber wir hoffen, daß andere Vereine und Institutionen unserem Beispiel folgen werden. So formulierte es auch Gaby Reichardt, die es sich trotz ihrer zahlreichen Termine nicht nehmen ließ, bei der Geld-

Auftritt keine Gage verlangt, sondern wir sammelten für die Kinderkrebstation. Den Rest des übergebenen Geldes hat unsere Dienststelle - Öffentlichkeitsarbeit - während einer Woche angesammelt. Horst Weidlich übergab



übergabe mit dabei zu sein, und sie versprach Herrn Prof. Dr. Kornhuber demnächst sich einen Tag freizuhalten um die Kinder mit Gedichten zu unterhalten.

Sie erinnern sich: Gaby Reichardt hatte ihre Gage als Moderatorin bei unserem Weihnachtskonzert in Höhe von 1.500,-

an Herrn Prof. Dr. Kornhuber und an Frau Reichardt je einen Chorbembel und einen Satz Gläser. Wer so viel arbeitet wie diese beiden Personen, der darf sich während der Ruhepausen auch einmal ein Gläschen Apfelwein gönnen - und der schmeckt bekanntlich aus den Chorbembel und Chorgläsern am besten.

Frau Reichardt hat uns noch beim Auseinandergehen versprochen auch in diesem Jahr das Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle zu moderieren, obwohl sie einen anderen Termin beim Hessischen Rundfunk streichen muß.

Liebe Frau Reichardt, Sie werden auch bei diesem Konzert eine echte **Bereicherung** sein.

Die Augen der Kinder auf der Station strahlten trotz ihrer Krankheit Hoffnungsschimmer aus.

Wir werden weder die Kinder noch ihren Willen zum Leben vergessen.

Versprochen ist versprochen.
Wir kommen wieder!

Jürgen Holscher



Die Übergabe der 2.500,- DM an die Kinderkrebstation hatte für uns einen

DM zur Verfügung gestellt. Auch zu unserem Weinfest hatte sie für ihren

Jahreshauptversammlung im Kasino des Polizeipräsidiums am 27.01.93

Obwohl in diesem Jahr keine Vorstandswahl anstand, besuchten 158 Sangesfreundinnen und Sangesfreunde die Jahreshauptversammlung. Vielleicht lag dies an der gestiegenen Mitgliederzahl oder an der vorgeschlagenen Satzungsänderung oder an der für dieses Jahr geplanten China-reise oder man war einfach neugierig darauf, was der neue Vorstand in der nahen Zukunft bewegen will.

Die Jahreshauptversammlung nahm sich 2 1/2 Stunden Zeit für die Behandlung der 17 Punkte umfassenden Tagesordnung.

Begrüßung

Vorsitzender Jürgen Moog begrüßte um 17.10 Uhr -140-stimmberechtigte Mitglieder.

Totenehrung

Zu Ehren der verstorbenen Sangesfreundinnen und Sangesfreunde

Gregor Bauer
Franz Droll
Anna Glossner
Josef Jacobi
Anna Schweiss
Hans Strohmenger

erhoben sich die Anwesenden und legten eine Gedenkminute ein. Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrungen

Zunächst würdigte Jürgen Moog die großen Verdienste von SF Sigi Manke, der in der Jahreshauptversammlung 1992 zum Ehrenvorsitzenden gewählt wurde, und überreichte eine gerahmte Urkunde.

Anschließend ehrte unser Geschäftsführender Vorsitzender Jürgen Hölscher folgende Mitglieder:

SF Resi Vock	- Goldene Ehrennadel
SF Rosi Hachenberger	- Silberne Ehrennadel
SF Hans Pauli	- Silberne Ehrennadel
Dirigent Wendelin Röckel	- Silberne Ehrennadel

Zumindest für unseren Dirigenten kam diese Ehrung völlig überraschend, da er kein reguläres Chormitglied ist. Gemäß Geschäftsordnung ist eine derartige Ehrung möglich, und Wendelin Röckel hat sie sicherlich verdient. So sah es der Vorstand, der so entschied, und so sahen es die Anwesenden, die für diese Ehrung herzlich Beifall spendeten.

Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer

Schatzmeister Peter Meise erläuterte ausführlich Einnahmen und Ausgaben des Polizeichores. Er erhielt für seine hervorragende Arbeit den Applaus der Versammlung. Die Kassenprüfer Detlef Heinke und Jürgen Kattendick hatten keine Beanstandungen und beantragten die Entlastung der Schatzmeister und des Vorstandes.

Bericht des Vorsitzenden

Jürgen Moog gab zunächst eine Art Rechenschaftsbericht über die zurückliegende Vorstandsarbeit. Er stellte anhand

des im Polizeichor-Journal 1/92, S. 5, 6 veröffentlichten Programms des Vorstandes dar, inwieweit der Vorstand halten konnte, was er versprach.

1. Der Vorstand hat mit großem Erfolg an die Arbeit des bisherigen Vorstandes angeknüpft. Modifizierungen, wie professionelle Moderatoren (Elmar Gunsch, Gabi Reichardt) bei den Konzerten in Alter Oper und Jahrhunderthalle sowie die Werbekonzeptionen, bewährten sich. Der Polizeichor hatte 1992 -74- Veranstaltungen; dabei war die Belastung des Männerchores mit -25- Veranstaltungen (davon 8 Konzerte) angemessen.



2. Das musikalische Niveau soll weiter verbessert werden; Ziel ist gutes Singen und nicht nur begleitende Geselligkeit. U. a. soll Stimmbildung dazu beitragen. Im letzten Jahr wurde damit im Männerchor begonnen. Unser neuer Vizedirigent Paulus Christmann betreibt Stimmbildung mit einer Stimmlage, während Herr Röckel mit den anderen Sängern Notenkunde und Rhythmik verbessert. In diesem Jahr soll auch im Frauenchor Stimmbildung betrieben werden.

Paulus Christmann ist eine starke Bereicherung unseres Chores, nicht nur, weil seine Bemühungen zur Stimmbildung super ankommen, sondern vor allem, weil er Herrn Röckel auf der Dresden-Leipzig-Reise mit Bravour vertreten hat.

3. Die Koordinierung der einzelnen Gruppierungen des Polizeichores funktioniert dank der Einbindung von Vertretern der Gruppierungen in den Vorstand gut.

4. Seit der Einführung von Stimmführern für die Stimmlagen ist tatsächlich das Zusammengehörigkeitsgefühl verstärkt worden. Insofern war auch die Beteiligung an den Singstunden gut.

5. Unser Polizeichor-Journal hat toll eingeschlagen. Das Journal informiert und macht transparent. Es verstärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und trägt dazu bei, daß wir uns mit dem Polizeichor identifizieren können.

6. Männerchor und Frauenchor brauchen Nachwuchs. Wir haben uns im vergangenen Jahr mit zum Teil hervorragenden Sängerinnen und Sängern verstärkt. Ende 1992 hatten wir

79 Sänger und 60 Sängerinnen. In diesem Jahr wollen wir verstärkt Nachwuchswerbung bei Polizeibediensteten betreiben.

Dazu kann der Vorsitzende mit persönlichen Anschreiben beitragen, in denen die Vorzüge des Polizeichores dargestellt werden. Er kann bei der Begrüßung von Neuzugängen sowie auf den Dienststellen direkt werben.

Die Sängerinnen und Sänger sollten möglichen Nachwuchs in ihrer dienstlichen (und privaten) Umgebung persönlich ansprechen; das gilt auch für unsere passiven Mitglieder. Eine Möglichkeit zur Nachwuchswerbung bieten auch Veranstaltungen wie die Römerfastnacht. Dabei ist wichtig, daß die



gerade geworbenen Sängerinnen und Sänger intensiv betreut werden.

7. Das Ziel, die Mitgliederzahl von 640 zu halten, haben wir übertroffen; am 27.01.93 hatten wir 753 Mitglieder. Beim Frühlingsfest 1992 freuten wir uns über SF Hannelore Schuster, die unser 700. Mitglied wurde. Vielleicht können wir ja zum Frühlingsfest 1993 das 800. Mitglied begrüßen.

8. Jürgen Moog zeigte kurz auf, welche größeren Vorhaben in 1994 und 1995 geplant sind. Dazu gehören die Beteiligung an der 1200-Jahrfeier der Stadt Frankfurt und ggf. der Polizei-Sport- und Musikschau in 1994 sowie eine Konzertreise nach Australien und die Mitwirkung am Bundes-Chorfest im Ruhrgebiet in 1995.

Resümee des Vorsitzenden

Das Modell mit der Verbreiterung der Vorstandsspitze hat sich bewährt, die Arbeit des Vorstandes kann sich sehen lassen. Zu diesem Erfolg haben auch die vielen Sangesfreundinnen und Sangesfreunde beigetragen, die dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite standen. Jürgen Moog bedankte sich für das große Engagement aller Beteiligten.

Satzungsänderung

Zunächst wies Jürgen Moog darauf hin, daß die von der Jahreshauptversammlung 1992 beschlossene Änderung des § 13 unserer Satzung nur zum Teil vom Amtsgericht anerkannt wurde. Im Vereinsregister ist § 13 der Satzung wie folgt eingetragen:

§ 13: Der Vorstand Vorstand i. S. d. § 26 BGB sind der Vorsitzende, der Geschäftsführende Vorsitzende und der 2. Vorsitzende. Jeder von ihnen ist allein zur Vertretung befugt.

Die in der Einladung zur Jahreshauptversammlung vorgeschlagene Satzungsänderung im Hinblick auf die Anerkennung der Gemeinnützigkeit unseres Polizeichores wurde von Schatzmeister Peter Meise erläutert und ohne Diskussion von allen akzeptiert. Dagegen kam es zu Meinungsverschiedenheiten im Hinblick auf den Austritt aus dem Chor. Obwohl einige Sangesfreunde Zweifel an der Zulässigkeit der vom Vorstand vorgeschlagenen Satzungsänderung hatten (Austritt nur zum Ende des Kalenderjahres), entschied sich die Mehrheit der Anwesenden (bei 7 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen) für die Änderung. Eine Prüfung durch unseren Juristen SF Günther Hefner bestätigte, daß die neue Regelung rechtlich einwandfrei ist.

Sobald die Satzungsänderung im Vereinsregister eingetragen ist, werden wir Satzung, Geschäftsordnung, Chronik und die aktuelle Mitgliederliste zusammen in einem Heft abdrucken lassen und allen Mitgliedern zusenden.

Neuwahl der Kassenprüfer

SF Detlef Heinke konnte nicht wiedergewählt werden, während sich SF Jürgen Kattendick

nochmal zur Wahl stellte. Er und SF Jo Hartmann wurden als Kassenprüfer gewählt.

Anträge

Auf Antrag vom Ehrenvorsitzenden Heinz Böcher und SF Fritz Rosenthal wurde SF Helga Böcher ob ihrer Verdienste um den Polizeichor zum Ehrenmitglied gewählt.

Termine 1993

Bei den in diesem Jahr anstehenden Terminen wurde insbesondere auf Römerfastnacht (13.02.93), Frühlingsfest im Palmengarten (08.05.93), Konzert in der Alten Oper mit Karl Ridderbusch (12.06.93), Chinareise (28.08. - 10.09.93), Besuch des Polizeichores Dresden (30.09. - 03.10.93), Konzert in der Paulskirche (17.11.93) und das Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle (19.12.93) eingegangen.

Neue Sängerkleidung

Es ist vorgesehen, in diesem Jahr für die Sängerinnen und Sänger neue Kleidung anzuschaffen; Kosten: ca. 75.000 DM. Das hessische Innenministerium wurde bereits um einen außerordentlichen Zuschuß gebeten. Eine Bekleidungskommission wird in allernächster Zeit konkrete Vorschläge vorlegen.

Schlußwort

Jürgen Moog bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und den insgesamt harmonischen Verlauf der Versammlung. Wir können mit der bisherigen Entwicklung sehr zufrieden sein und zuversichtlich in die Zukunft schauen. Nachdem alle gemeinsam den Sängergruß der Deutschen Polizei gesungen hatten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Blaulichtsänger gratulieren Norbert WEBER zum 40. Geburtstag am 30.1. 1993

Am Wochenende des 30./31. Januar 1993 waren die BLS zu einer Feier in den Westerwald eingeladen. Hier nämlich, in einem festlich eingedeckten Raum des Bürgerhauses, fand die Geburtstagsfeier unseres Sangesfreundes Norbert statt, der ein paar Tage vorher "genullt" hatte. Es war Januar und man stellte sich als Autofahrer auf winterliche Straßenverhältnisse ein, die auch von den Außentemperaturen her vorhanden waren.

Die Straßen waren schnee- und eisfrei, die Landschaft jedoch teils mit einem weißen Tuch zugedeckt. Büsche und Bäume waren vom Zuckerbäcker bestäubt worden, die Sonne lachte und so waren die äußeren Bedingungen optimal.

Am Bürgerhaus in DRIEDORF angekommen, stiefelte man zwischen aufgehäuften Schnee zur Stätte des Geschehens. Ja, in dieser Region gab es für die anwesenden Kinder noch winterliche Betätigungen, bei denen so mancher die Augen zuhielt, weil die schon hie und da morschen Knochen Schaden nehmen könnten, wenn man es den Kleinen nachmachte.

Am Saaleingang wurde von Gastgeber und Ehefrau ein Willkommenstrunk nach Wunsch gereicht, und nach und nach bemerkte der Gast, warum ein Saal die richtige Stätte der Feierlichkeit war. Es strömte die Verwandtschaft beider Seiten an die festlich gedeckten Tische und im Nu waren alle Sitzmöglichkeiten belegt.

Der Kaffeeduft stieg in die Nase und die in lobenswerter Vielfalt gebackenen Köstlichkeiten luden zum Verzehr..., aber erst nach der obligatorischen Begrüßung des Geburtstagskinds, ein.

Bei dieser Gelegenheit, es war relativ ruhig bei den Leckermäulchen, brachten die Blaulichtsänger ihrem Sangesbruder musikalische Geburtstagsgrüße, die auch bei den Gästen gut ankamen. So verging der Nachmittag, und der Abend senkte sich über die Geburtstags-

gäste. Nach einem schmackhaften kalten und warmen Büffet und Getränken nach Wunsch, wurde bis in die Nacht gefeiert. Musikalisch wurde Norberts Keyboard von "Hacki" und "Franzl" malträtirt, um für kurze Zeit dem Plattenteller, der zum Tanz animierte eine Pause zu gönnen. Durch Zufall wurde bekannt, daß der Sohn von Monika und Norbert WEBER, der MARTIN, Geburtstag hatte. Ihm wurde ein Kinderständchen von den BLS und weiteren Gästen gebracht und ein treffliches Taschengeld als Geschenk überreicht, womit er sich einen Wunsch erfüllen konnte.

Die Müdigkeit kehrte bei manchem Gast ein, und so verließen die Gäste nach und nach die Geburtstagsfeier, da sich der andere Tag bereits ankündigte.

Drei Sängerpaare schliefen im Nachbarort, der auch schon Ziel der BLS war und legten ihre Häupter in die Federn, aber nicht bevor die im Ratespiel gewonnene Flasche Wein geköpft war.

Wie der Verfasser am Morgen beim Frühstück erfuhr, war es einem Pärchen, trotz voll aufgedrehter Heizung, unangenehm kalt im Bett; selbst schuld, ein kleiner "Dauerlauf" in den Federn hätte mit Sicherheit Abhilfe geschaffen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es für ein Paar in Richtung Heimat, für die beiden anderen stand ein Spaziergang und ein Stadtbummel in Herborn bevor. Alles in allem ein schönes Wochenende, woran man sich noch gerne erinnern wird.

Für die Einladung und die liebevolle Bewirtung sei unserem Sangesfreund NORBERT und sein MONIKA nochmals herzlich Dank gesagt. Mögen Euere nächsten Jahre von Gesundheit, Zufriedenheit und Glück geprägt sein.

Fritz Rosenthal

Fastnachtsfete '93

Integrationsveranstaltung des Polizeichores im Römer am 13.2.1993

Polizei-Chor sorgte für Riesen-Stimmung bei junger Polizei und Bediensteten der Stadt
700 hatten Jux und Tollerei im Römer

"Frohsinn, Jux und Tollerei sind wie immer auch mit dabei. Dick und Dünn, Baß und Tenor stimmen alle ein in den Chor", sangen 700 begeisterte Gäste am Samstag zu der Melodie des bekannten Beatles-Hits "Yellow Submarine" aus vollem Halse mit dem Frankfurter Polizei-Chor, der unter Vorsitz von Jürgen Moog für eine Riesen-Stimmung in den unterirdischen Hallen des Römers sorgte

Die städtischen Beamten aus dem Ordnungsamt und dem inneren Bereiches des Römers sowie die rund 200 für diesen Abend vom Dienst freigestellten Polizeibeamten aus Mittel- und Nordhessen amüsierten sich super in dem zum Fastnachtsaal umfunktionierten Römerhallen. Der Polizei-Chor mit seinem 760 Mitgliedern hatte alles selbst organisiert: Das ging vom Schmücken des Saals mit Fahnen und Girlanden über den Verkauf von leckeren Steaks, Würstchen und belegten Brötchen bis zu süßigen Wein, kräftigem Bier und perligen Sekt.

Stadträtin Lili Pölt (SPD), Ehrenmitglied des Polizei-Chors, die für den erkrankten OB eingesprungen war, eröffnete den fröhlichen Abend. Chorleiter Moog kam als Chinese, schlug den Gong und begrüßte die gutgelaunte Römerhalle im "echten" chinesischem mit "Liebe Narren und Narhallesen". Durchs Programm führte der geschäftsführende Chorvorsitzende Jürgen



Achtung, Einsatz: Chor-Direktor Wendelin Röckel gibt auf der elektronischen Orgel den Ton an und der 80 Mann und Frau starke Polizei-Chor setzt mit Begeisterung ein. In den Römerhallen wurde bis in die frühen Morgen gefeiert. Viele Gäste kamen als Chinesen verkleidet. Foto: Gerd Scheffler

Hölscher, der als Samurai gekommen war. Und dann ging die karnevalistische Post ab. Der gut 80 Mann und Frau starke Polizei-Chor intonierte ein Brasilien-Lied. Bei der Show-Tanz-Gruppe "Blue Steps" glänzte Sabine Wolf in einer Marilyn-Monroe-Parodie. Unter Leitung von Lothar Kilian sorgte das Männerballett der "Fidelen Nassauer" für einen tollen Spaß. Die

letzten Gäste machten sich erst in den frühen Morgenstunden auf den Nachhauseweg.

Daß etwa 50 Gäste als Chinesen gesichtet wurden, kommt nicht von ungefähr. Im August unternimmt der Chor eine Reise nach Guangzhou, Frankfurts Partnerstadt in der Volksrepublik.

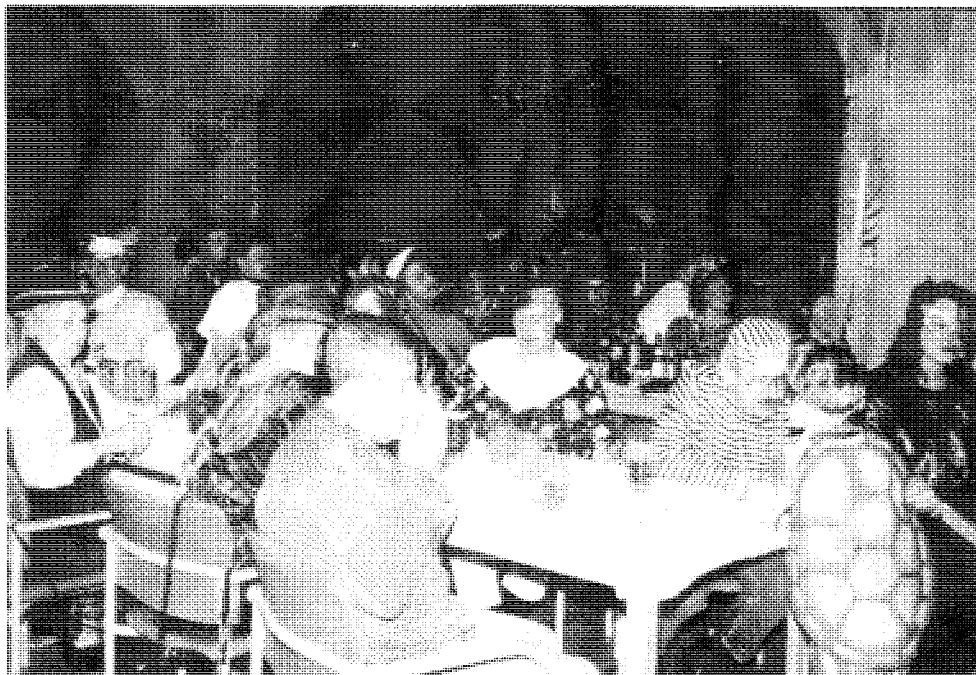


Foto: Norbert Ruhland



..... Bilder

sprechen

Bände



Fotos: Norbert Ruhland

PCJ 2/93



Tschüss bis im nächsten Jahr

Jürgen Hölscher

Frauenfasching 1993

Am 17. Februar 93 war es endlich so weit. Mit viel Stimmung und Helau fand unser Frauenfasching statt. Viele aktive und passive Damen folgten der Einladung. Um 15:00 Uhr trafen sich die Helferinnen und Helfer im Kasino. Da ging es erst mal "rund". Saal schmücken, Girlanden aufhängen, Luftballons aufblasen, Tische eindecken, Kreppel und Kaffee vorbereiten usw. Ab 16:00 Uhr kamen schon die ersten "Närrinnen". Um 17:11 Uhr ging es los mit: "Frankfurt Helau...Frauenchor Helau...".

Die 5 Frauenvertreterinnen begrüßten uns dann mit einem schönen, selbstgedichteten Lied, begleitet von unserem Dirigenten Wendelin Röckel, den wir als den einzigen männlichen Gast in unserer Runde akzeptierten. Es war ein toller Einstand. Danach ging es munter weiter mit den Blaulichtsängern, die ordentlich Stimmung brachten.

Alles sang und schunkelte mit. Das Kinderballett der "Fidel-en Naßauer" tanzte eine Polka und ihren Gardetanz. Sogar "Engelchen und Teufelchen" (Margot Hoffrichter und Lilli Rimmele) hatten sich in PP verirrt und kämpften um die Seelen des Polizeichors. Eine Feuerwehrfrau (Rosi Dill) berichtete vom Feuerwehralltag.

Die lädierte Preußentruppe, bandagiert an Kopf, Brust, Arm und Fuß sang von einer Schlacht in Sachsenhausen. Die hatten sie aber wacker gewonnen. Ein Leierkasten war auch dabei, es war Spitze.

Voriges Jahr kamen zwei Parodisten aus Bischofsheim als Herzbuben. Dieses Jahr präsentierten sie sich als "Mary und Gordy" und sangen: "Was ist schon dran an einem Mann?" Es war eine Augenweide. Die Wogen schlugen hoch.

Nun kam eine Emanze (Margot Hoffrichter)... auch die haben wir reingelassen. Ein altes Ehepaar (Margot und Günter Burkhardt), sie mit Kopftuch- und er mit Glatze- aber Gitarre..., kam an. Sie besangen die Fältchen, bzw. das Altwerden. Dann kam eine, die "immer zu spät kommt". Es war Irmchen Biaesch. Sie war zum ersten Mal in der Bütt..., aber Klasse..., bravo!

Nun endlich konnten wir das Männerballett aus Heddernheim bewundern, die Stimmung schwappte über. Alle Mitwirkenden bekamen von den Frauenvertreterinnen und der durch das Programm führenden Margot Burkhardt den Hausorden und viel Applaus.

Nach dem Programm stärkten wir uns mit einer leckeren Gulaschsuppe. Dann ging es nochmals richtig los. Wir tanzten, schunkelten, lachten und machten eine riesige Polonaise und waren so richtig in Faschingslaune. Alle machten tüchtig mit. Die Hauskapelle Adi Hillmann war einfach super. Sie spielte unermüdlich. Der Kapelle nochmals einen herzlichen Dank und ein donnerndes Helau.

Herzlichen Dank auch an die Frauenvertreterinnen, die alles so toll vorbereitet haben und sich so viele Mühe gegeben haben. Danke Margot Burkhardt, Margot Hoffrichter, Carla Meise, Lilli Rimmele und Wilma Wagner.

Helau bis zu nächsten Jahr!

Hilde Herold



"Heut sind wir alle froh im Saal.
wir feiern unsern Karneval

Frauenfasching am 17.2.1993, eine Fotoreportage



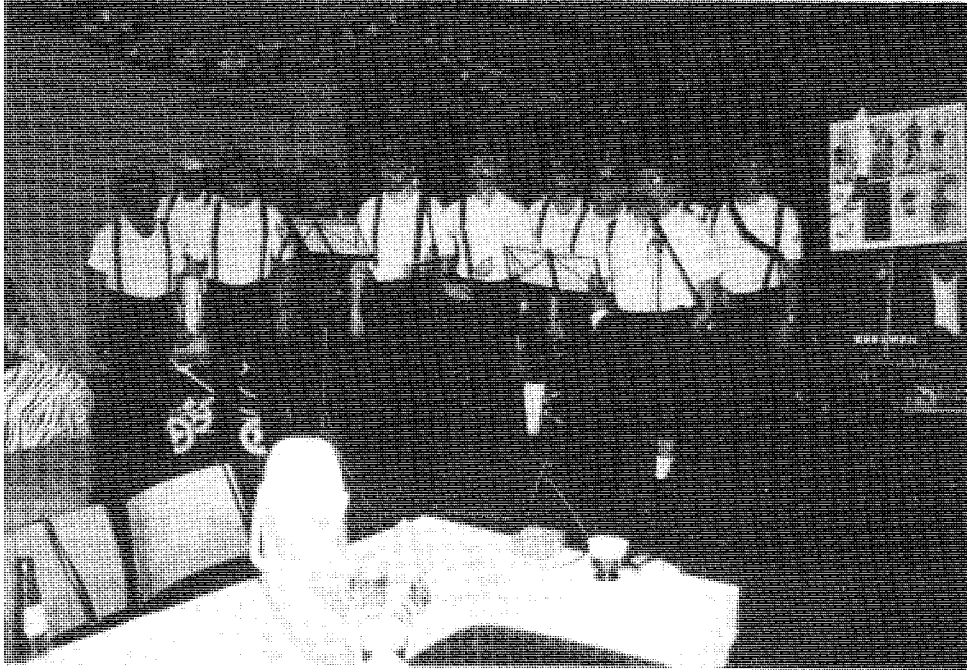
"Vom Teufel u. vom Eng-
chen, gab's Saures für die Polizeichor-
Bengelchen" (Margot Hoffrichter,
Lilli Rimmel)



"Die Blaulichtsänger-, heut mit
Eut. die machten ihre Sache gut"
(Blaulichtsänger)



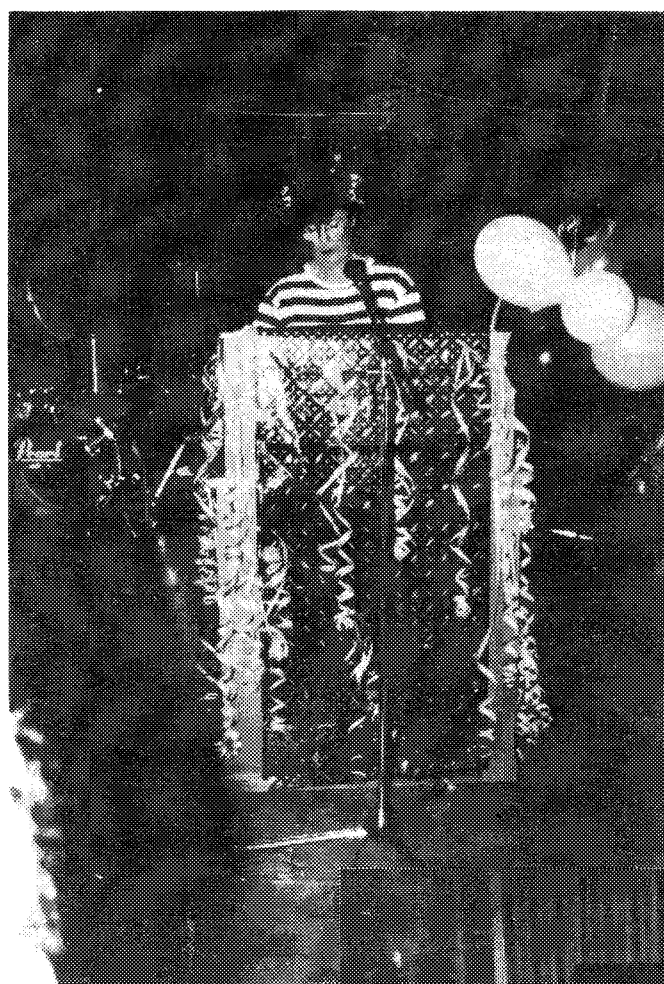
"Mit viel Gefühl die Irma
singt, auch Wendelin gefällt's be-
stimmt". (Irma Stark)



"Aus Sachsenhausen stark lädiert, kamen die Preußen anmarschiert". (Preußentruppe)



"Als Rosi von der Feuerwehr, gefiel uns diese Dame sehr" (Rosi Dill)



"Als Debütantin in der Bütt.
rief Irmchen alle Damen mit".
(Irmgard Biaesch)

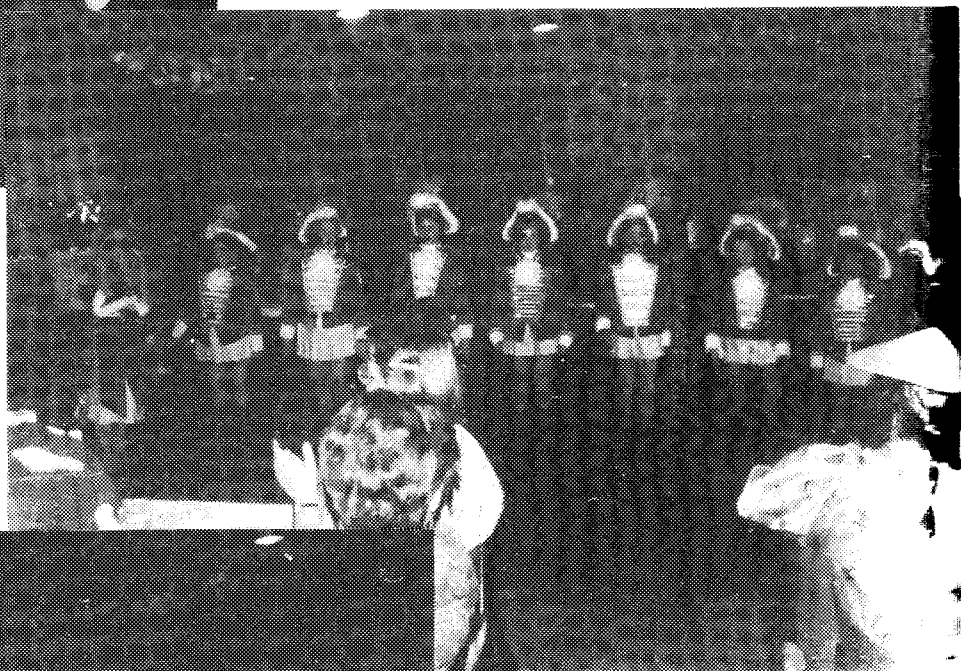
"Die Hauskapelle mit viel
Schwung, machte Musik, für Alt u.
Jung. (Adi Hillmann und Band)



"Hier, es ist schon leicht der
Kalk, bei zwei, drei, kommen wurden
alt" (Margot u. Otto Burkhardt)



"Mary und Gordy, diese Sü-
ßen, ließen uns ihre **Show genießen**".



"Die Kindergarde, schön-,
adrett, tanzten wie Engel ihr Ballett".
(Kindergarde "Fidele Nassauer")



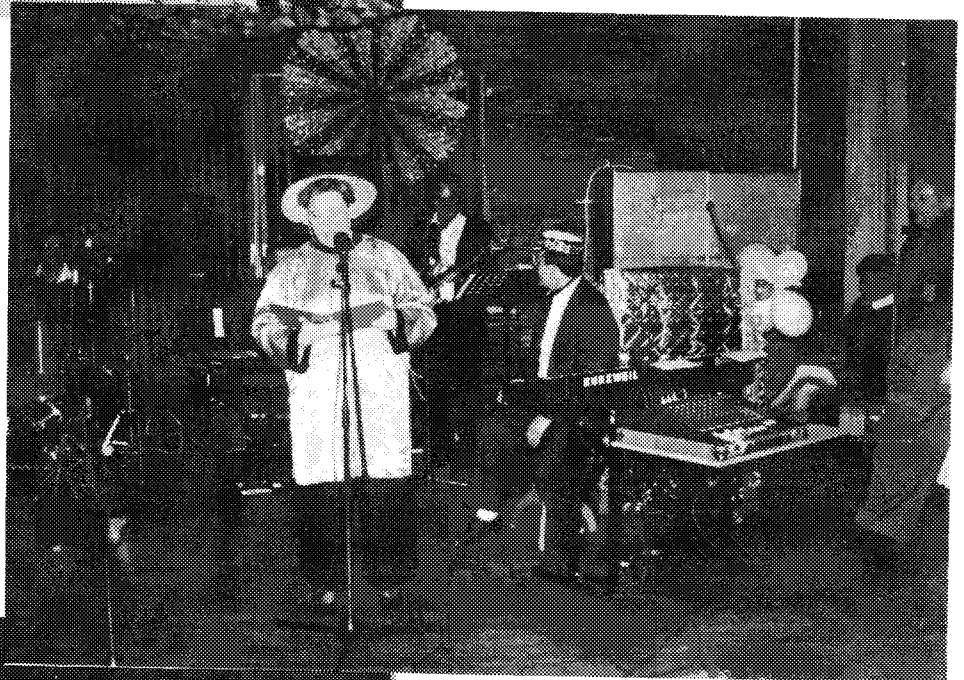
"Sie zeigten Waden, Po- und
Socken, vor Lachen blieb kein Auge
trocken" (Männerballett "Fidele Nas-
sauer")



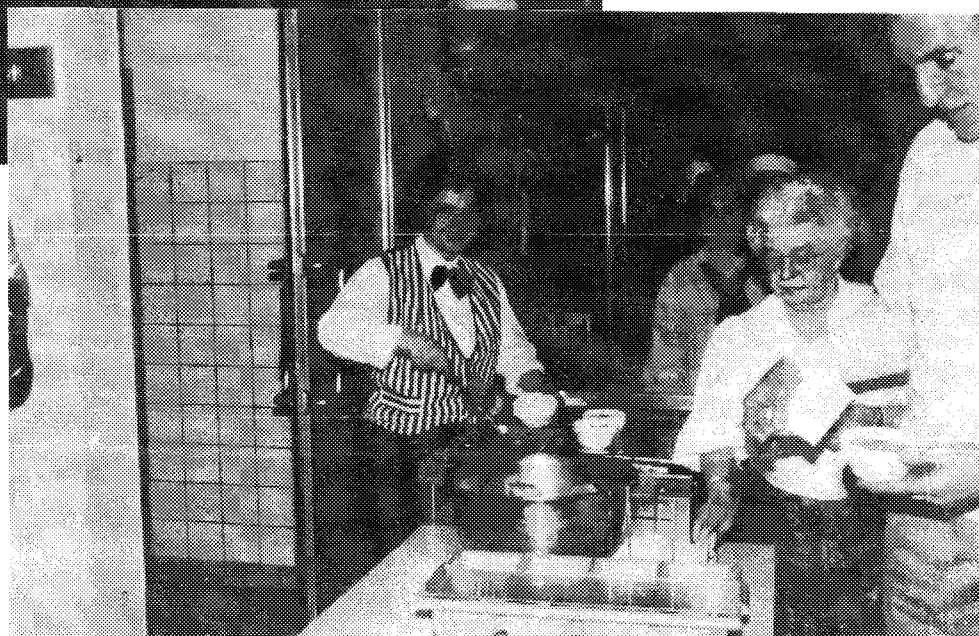
"Die Post ging ab in froher
Runde-, von der ersten- bis zur letzten
Stunde. (verschiedene nette Damen...)

"Zum Schluß sagt Margot:
Tschüß-, ich passe -,die Show ist um -
und die war Klasse" (Margot
Burkhardt)

Fotos: N. Ruhland,
Text: G. Burkhardt



"Jetzt ging's erst richtig los
mit Schwung, getanzt wird mit Begei-
sterung"!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



Sie sprang schnell aus der
Küche und gab die Gulasch-
suppe aus (Rosi Dill)

Die Preußen berichten..... Eschborn Helau!!

Am 20. Februar um 14:00 Uhr 11 setzte sich der Fastnachtzug der Eschborner und Niederhöchstädter Fastnachtsvereine in Bewegung. 1500 Teilnehmer in 85 Zugnummern zogen durch Eschborn. Zum zweiten Mal mit dabei, die Preußentruppe des Polizeichors. Unter dem Kommando von Jürgen Hölscher marschierten wir, unterbrochen von Exerziereinlagen, hinter dem sehr guten Spielmannszug aus Bad Homburg. Unser Paukenschläger Karlheinz Böhm hatte einen "ruhigen Tag" und konnte für andere wichtige Aufgaben, wie Getränkeanschub etc, eingesetzt werden. Obwohl wir keinen Preis erringen konnten, waren wir bei Marsch und beim Präsentieren der Säbel ein beliebtes und vielbeachtetes Fotomotiv.

Die Stimmung im Zug und bei den Zuschauern war sehr gut. Ganz besonders nachdem wir vor der Ehrentribüne und den Ehrengästen die Säbel präsentiert hatten. Danach ging es weiter nach Niederhöchstadt. Dieser Stadtteil ist die Fastnachtshochburg von Eschborn.

Obwohl das Wetter nicht ideal war und man sich mit einigen Tricks warmhalten mußte, war es ein schöner Einsatz. Dieser endete zu unserer aller Überraschung dann später im gut temperierten Partyraum von Germana und Rüdiger Groß, denen wir nochmals herzlichsten Dank für die vorzügliche Bewirtung sagen.

Ludwig Linder

Letzte Aktivitäten der Preußen.

Am 12. Januar 1993 traf sich die Preußentruppe in der Gaststätte "Elsässer", um das vergangene Jahr nochmals "Revue" passieren zu lassen. Unter dem Motto: "wer den Knochen nicht ehrt., ist das Fettag' nicht wert", durfte sich jeder, ausnahmsweise mal nicht auf eigene Kosten, ein Menü auswählen. Auch die Wahl der Getränke unterlag keinerlei Reglementation. Wäre dies vorher bekannt gewesen, wären sicherlich einige zu Fuß gekommen, nur, um dem lieben Schatzmeister bei der Abrechnung der Preußenkasse noch ein kleines Schnippchen zu schlagen. Spaß beiseite., mit allem Ernst konnte festgestellt werden, daß das Jahr 1992 überaus erfolgreich verlaufen war. Viele Auftritte (meistens in der Freizeit), viel Streß..., aber auch viele schöne Stunden durften wir auf der Habenseite unseres Kontos verbuchen. Natürlich wurde auch über Zukunftsperspektiven der Gruppe diskutiert. Man kam zu der Überzeugung, daß zur Bereicherung des Programmangebotes ein weiterer Unterhaltungsteil, der nicht unbedingt im vollen "Wichs" durchgeführt werden muß, eingeübt wird. Dadurch wird die Gruppe nach allen Seiten flexibel, denn auch die seit Jahren schon gesungenen "a capella Stücke" erfreuen sich bei den Sängern und Zuhörern großer Beliebtheit.

Der Grundstein für einen weiteren Showteil legten wir bereits mit den Auftritten bei der Römerfastnacht und beim Frauenfasching. Natürlich waren diese Auftritte noch nicht perfekt --, aber eines Tages, wenn die Preußen gelernt haben, auch mal einige Zeit zum Üben abzu-zwacken, wird dieses Vorhaben schon in Gang kommen. Zugegebenermaßen ist fast jeder Preuße außerdem noch mit Vorstandsarbeit- oder Arbeiten im organisatorischen Bereich des PC- sowie bei den zahlreichen Arbeitskommandos etc. permanent stark belastet. Hinzu kommen noch bandscheibenmühsame Kampfeinsätze in Sachsenhausen dazu, um dort "Gesetz- und Ordnung" wiederherzustellen. Einen solchen Einsatz beschreibt nachstehender Rapport, welcher zweckmäßigerweise, da er auch musikalisch berichtbar ist, mit einem halbschrägen, eingesprungenen "As-Dur-Dreiklang" (.ohne ujujuj...) eingeleitet wird.

Wir komme grad aus Sachsenhausen (Melodie: Marie'chen saß weinend im Garten....)

Wir komme grad aus Sachsehausen,
ihr Leut- was war das für ne Schlacht,
wir waren dort bei de Fraa Rauscher,
denn die hatte Krach gemacht.
Die ganzen Äppelwoibrüder, standen vor der Kneipe,
o wei.. und schlugen mit urigen Bembeln,
sich abwechselnd Beule aufs Ei...
(Wiederh.)

Den Adi erwischt es als ersten,
er wollte nur schlichten den Streit,
stürzt mutig sich ins Handgemenge,
was tat das für Schläge., ihr Leit.
Hoch in die Luft wurd er geschleudert,
blieb hängen am Wirtshausschild...
dort strampelt er mit seinen Haxen,
und schimpft wie ein Rohrspatz,
ganz wild..
(Wiederh.)

Der Kommissar schreitet zum Tatort,
denn Ordnung muß sein.. wie man weiß,
begibt sich persönlich zum Brennpunkt...
kriegt kräftig nen Tritt in den Steiß.
Er fällt uff die Gaß und zieht heftig...
den rostischen Säbel hervor...
erbeutet- und das ist die Wahrheit,
nach Vorschrift ein feindliches Ohr...
(Wiederh.)

Es woget der Kampf ungeheuer,
verteilt wird so manche Blessur...
dann machten wir alle ne Pause,
s'gab Äppelwoi- gschbrizt un ach pur...
gestärkt durch das Stöffche gings weiter-
und trotz großer Übermacht...
verziehn sich die Brüder dann eilig,
wir ham es mal wieder geschafft.
(Wiederh.)

Der Kommissar bläst nun zum Sammeln,
vom Schild fällt der Adi..voll Schieß...

er plumpst auf den Boden- wie peinlich...
und auch noch auf Ludwigs Gebiß...!
Das sie schon die ganze Zeit suchten,
denn in dieser heißen Schlacht...
wollt beißen er so nen Verruchten...
die Haftcrem hat net mitgemacht..
(Wiederh.)

Ein "hoch" auf die tapferen Preußen,
in Reih und Glied treten sie an,
Blessuren gehn weg- nach nem Weilchen,
doch Karlheinz, dem fehlt jetzt ein Arm,
doch Ordnung muß sein halt im Leben,
der Bürger den Preußen vertraut, wer uns ruft,
der kann was erleben, der hat net auf Sand gebaut..
(Wiederh.)

Und die Moral der Geschichte,
gehst Du mal zum Äpfelwein,

mach um die Fraa Rauscher nen Bogen -
und laß dich mit niemanden ein...,
sonst werden die Preußen gerufen,
dann wirst du mal sehn was passiert...
du kannst nur noch wetzen und fluchen,
sonst wirst du ganz kräftig rasiert..
(Wiedh.)

Soweit der Einsatz in Sachsenhausen, bei welchem nur noch
nachzutragen wäre, daß an Adis Uniformhose..., ganz hinten...,
da wo sie immer aufplatzt..., zukünftig ein extra starker "Mül-
ler-Zipp-Reißverschluß" angebracht wird.

Diesen hat er dann, bereits vor jedem Einsatz freiwillig zu
öffnen. Sicherlich fördert dies auch die Entlüftung, denn wir
wissen, daß sich solche "adrenalösen" Einsätze bei ihm gerne
auf den Darm schlagen.

G.Burkhardt

Letzte Berichterstattung über das Karnevalstreiben beim Polizeichor.....

Protokoll zum Heringessen des Männerchores am 25. Februar .1993

Ansage "Protokoller" (Ehrenvorsitzender Heinz Böcher):

Der überaus beliebte Vorstand des Polizeichors Ffm. e.V. gibt
sich die Ehre, seinem närrischen Sangesfußvolk anlässlich der
zu Grabe getragenen Karnevalssaison... und einen Tag nach
der migräneträchtigen Aschermittwochsbeerdigung, seine
Lösung für das kommende, ereignisreiche Jahr bekanntzuge-
ben.

Wie ihr wißt, hatte der PC schon immer die Eigenart, es
anders.. als andere zu machen! Wir sind verrückt genug, auch
dann noch zu feiern, wenn andere "Berufsnarren" schon wie-
der traurig auf ihren leeren Beutel..sprich: schlappe Geldbö-
se, starren. Die Jahreslösung lautet: Singen im Polizeichor ist
besser als haschen!! Wir beginnen mit dem Anfang..und der
Überschrift, die wo da lautet:

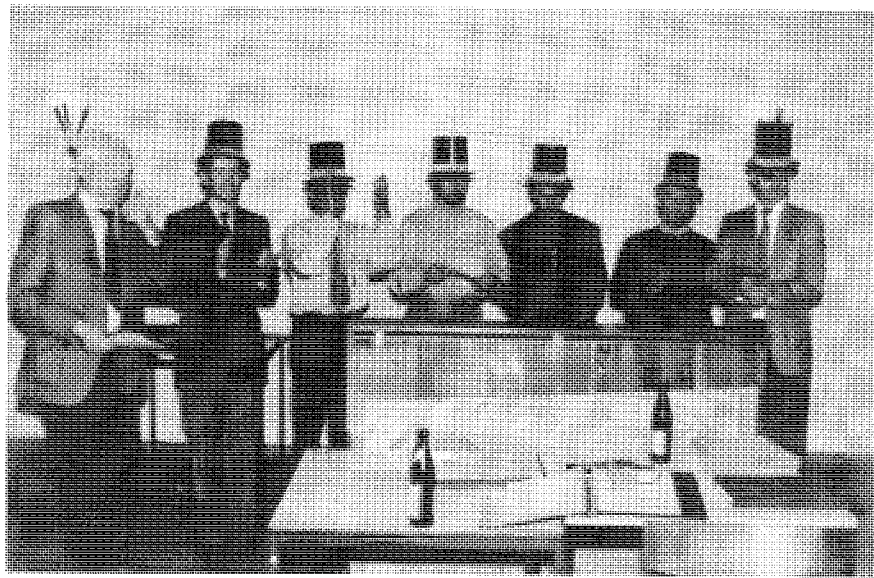


Polizeichor-Doping

Es erscheinen die Vorstandsmitglieder im Zylinder und tra-
gen reihum nachstehende Verse vor):

J. Moog
Bist du mal nicht glücklich, ich geb dir 'nen Tip,
komm zum Polizeichor, das ist wie ein Trip!
Du wirst in das Land der Träume entführt,
da sind schon die tollsten Sachen passiert!

J.Hölscher
Statt Haschisch, da ham wir den Röckel dabei,
der macht uns toll an, da sind wir all "hei",
ist dann mal beim "Forte" ein Sänger ganz leis,
schläft der garantiert net..., der ist uff "de Reis"!



H. Weidlich

Wohin wir auch reise- und wo wir gastiere,
de Wendelin tut stets die Menge dosiere.
Ob Rio..ob London.., Milano.., Berlin..,
des Haschisch für uns is de Wendelin!

R. Ohmer

Für unsere Sänger, ob ihrs wißt oder net,
ist "Nabucco" viel schöner als e Haschbraut im Bett. und
wers noch nicht glaubt, fragt davorn den geschwind, ..aber
schnell, bevor er nach Sachsehausen verschwind.

L. Wagner

Der oberste Wahlspruch von unserer Truppe:
Lieber zweimal "Ernanie", als Hasch in der Suppe.
Wer das nicht versteht, das sag ich ganz barsch..,
kann dreimal uns kratzen.., am Kopf..und am...Bein!

P. Meise

Und da wir nicht "hasche", sparn wir viel Kohle, bleibt
ruhig.., bei mir ist eh nix se hole,
und wenn ihr auch bettelt und kommt mit "Gefühle",
am liebste tu ich "hasch-misch" mit euch spiele.

J. Moog ((zweite Runde))

In unserem Clubraum, das is zum verplatze,
wird niemals "gekokst".., da gibts kaa Matratze,
nur herrliche Bilder sind da an de Wand,
die uns immer erinnern, wo wir warn schon im Land.

J. Hölscher

Gesang, diese überaus göttliche Speise,
ist besser als "Crack", ich kanns Euch bewiese:
wenn läßt Adi seine Dissonanze erklinge,
kann vor lauter Lachen kaum einer noch singen.

H. Weidlich

Vor kurzem kam in de Verein so ein "Schatz",
nannte nicht seinen Namen, wollte nur ne Matratz,
wollt mit uns sich auf die Reise gebebe..,
doch bald merkten wir:
wir könne auch ohne ihn lewe.

R. Ohmer

Bei einem Konzert.., es war in de Palz,
da sangen wir prima, mit Herz und mit Hals,
entschwebte ein Sänger in höh're Regione,
war verschwunden zwei Tage.., die Sangeskanone.

L. Wagner

Der Vorstand..und alle die lieben den Chor.
ob Sopran oder Alt.., ob Bass, ob Tenor..,
die hoffen daß bleibt es noch so ein paar Jahre,
dann liegen mit "100" wir erst auf der Bahre!

P. Meise

Und fragt uns der Petrus dann einst an der Pforte:
"Wie habt ihr gelebt?", da schallts: Nur in "Forte"!!
Denn bei uns, das ist überhaupt keine Frage,
ging immer die Post ab, was warn das für Tage!!

Absage "Protokoller":

Und als Protokoller, da sag ich zum Schluß, wir hören jetzt auf
mit dem albernem Stuß! So wie mans hineinruft, so schalts aus
dem Walde, das kann, außer Euch, jedes Rindvieh behalte,
wir brauchen kein Haschisch und kein Kokain, wir nehmen
ne Prise "Wendelin"! Denn daß wir hier sitzen, das hat seinen
Grund, wir dopen uns donnerstags..in dieser Stund. Da haben
wir einen Orgasmus enorm, da sind wir nur "happy" und
halten die Form, da bleiben wir fast wie die Engel so rein und
trinken kein Tropfen, kein Bier und kein Wein. Die Faßnacht
ist "out".., Aschermittwoch vorbei, es riecht schon nach He-
ring, jetzt heißt's: "Feuer frei"! Laßt's Euch gut schmecken, in
die Hände gespuckt.., doch ißt langsam, damit keiner den
Teller verschluckt!!

HELAU! Ein herzliches Dankeschön unserem Sangesfreund
Klaus Theil, welcher anläßlich seiner Pensionierung die
Kosten für das Heringessen übernahm. Lieber Klaus, das
war....Spitze...!

G. Burkhardt

Anmerkung:

Was den Herren der Schöpfung recht war, war den Damen
natürlich billig. Selbstverständlich führte auch der Frauenchor
am Dienstag, dem 2. März .93 das obligatorische Heringessen
durch. Auch wenn wir nicht "gesponsert" wurden.., es hat
uns trotzdem vorzüglich geschmeckt.

Margot Burkhardt

Erstürmung des Polizeipräsidiums Frankfurt durch die "Maa-Gard"

Tagesbefehl

Lage:

wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wurde, besteht am Montag, dem 22. Februar 1993 gegen 09 00 Uhr die Gefahr, daß das Polizeipräsidium Frankfurt am Main von Mitgliedern oder dem gesamten Verband der MAA-Gard des FKV gestürmt wird.

Absicht:

Das Polizeipräsidium Frankfurt am Main wird gegen eine dauerhafte Besetzung durch die MAA-Gard verteidigt.

Durchführung und Aufträge:

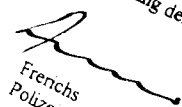
1. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich im Hause befinden sind herzlich eingeladen, sich an der Verteidigung des Polizeipräsidiums zu beteiligen.
2. Der Polizeichor unterstützt die Kräfte des Polizeipräsidiums durch Entsenden seiner Preußentruppe.
3. Die Beschallungsanlage im Casino wird in Betrieb genommen. Für Stimmungsmusik wird gesorgt.

Bewaffung:

Gute Laune, Faschingskostume, Vorträge

Leitung:

Die Leitung der Verteidigungsmaßnahmen übernehme ich.


Ferichs
Polizeivizepräsident

Am Rosenmontag, wie jedes Jahr
drang ein ins PP eine Narrenschar.

Wie üblich dann in solchen Kreisen
legt man den Vize sogleich in Eisen.

Doch war die Verblüffung riesengroß,
als die Maa-Gard vermißte ihren Boß.

Den hatten die Preußen gefangengenommen,
die zur Verteidigung des PP gekommen.

Unter Fanfaren und Trommeln laut
werden die Chefs dann ausgetauscht.

Es gab noch Essen und Trinken dazu.
Danach zog man ab, es herrscht wieder Ruh.

HW

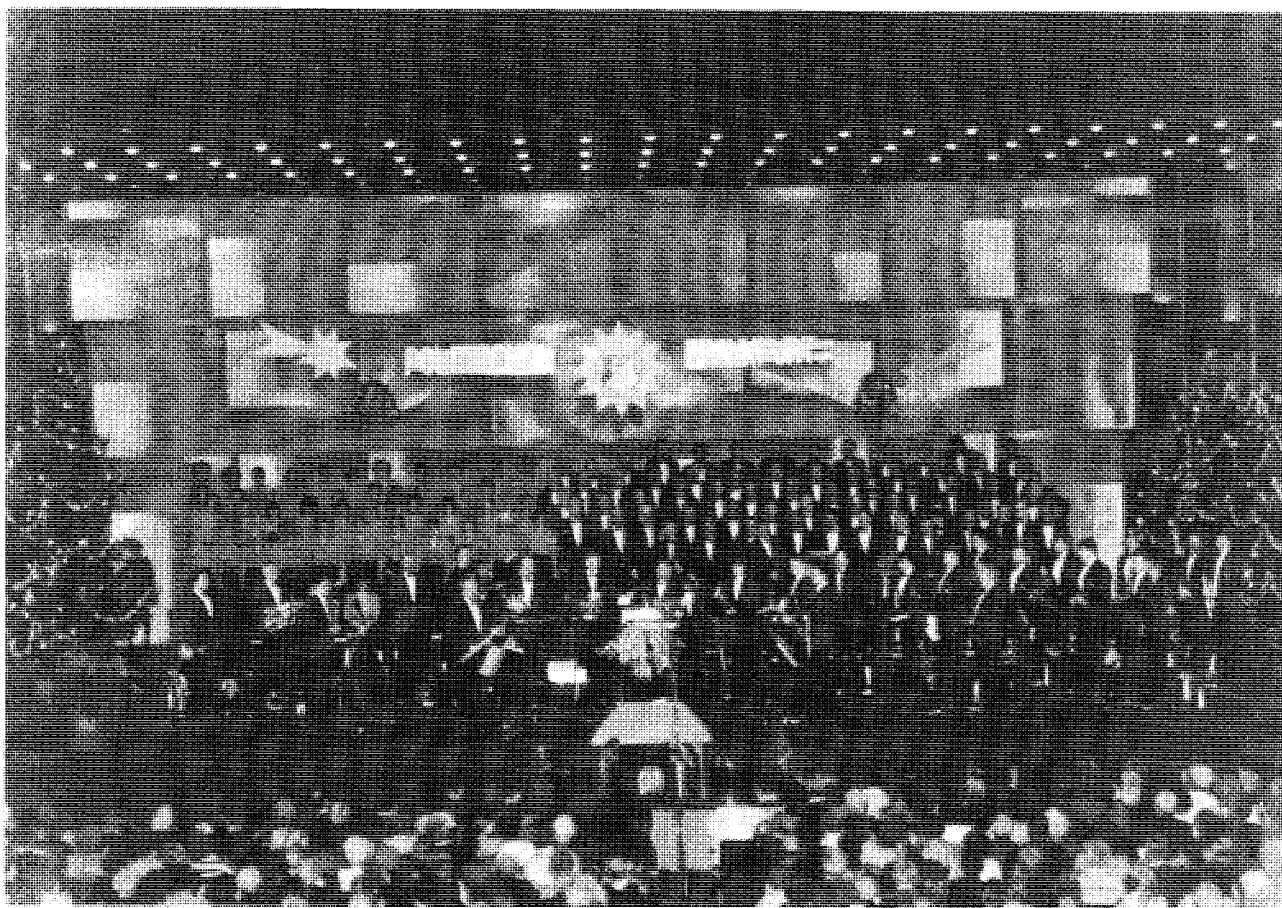
Mitgliederversammlung 1993 des Sängerkreises Frankfurt am Main des Hessischen Sängerbundes im Deutschen Sängerbund e. V.

Am 14. März 1993 um 9:30 Uhr fand im Bürgerhaus zu Nieder-Eschbach die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Frankfurt am Main des Hessischen Sängerbundes im Deutschen Sängerbund e. V. statt. Von 168 geladenen Delegierten war 109 erschienen.

Anwesende Delegierte des Polizeichores Frankfurt waren die SFe Margot und Günter Burkhardt, Horst Weidlich, Germana und Rüdiger Groß. Eröffnet wurde die

JHV mit zwei Liedern des Erlenbacher Chores. Nach der Begrüßung und Totenehrung führte Wilfried Rot, als Vertreter des erkrankten Kreisvorsitzenden Heidemarie Mathae, durch die Tagungsordnungspunkte. Lobend erwähnt wurde daß der PCF im Jahre 1992 zu den "Stammtischgästen des Sängerkreises" gezählt werden konnte. Die Sitzung endete gegen 12:00 Uhr. Die nächste JHV findet am 6. März 1994 statt.

Germana Groß



Männer- und Frauenchor vor dem Auftritt zum Frühlingsfest im Palmengarten, 9. Mai 1992

Ehrenvorsitzende:

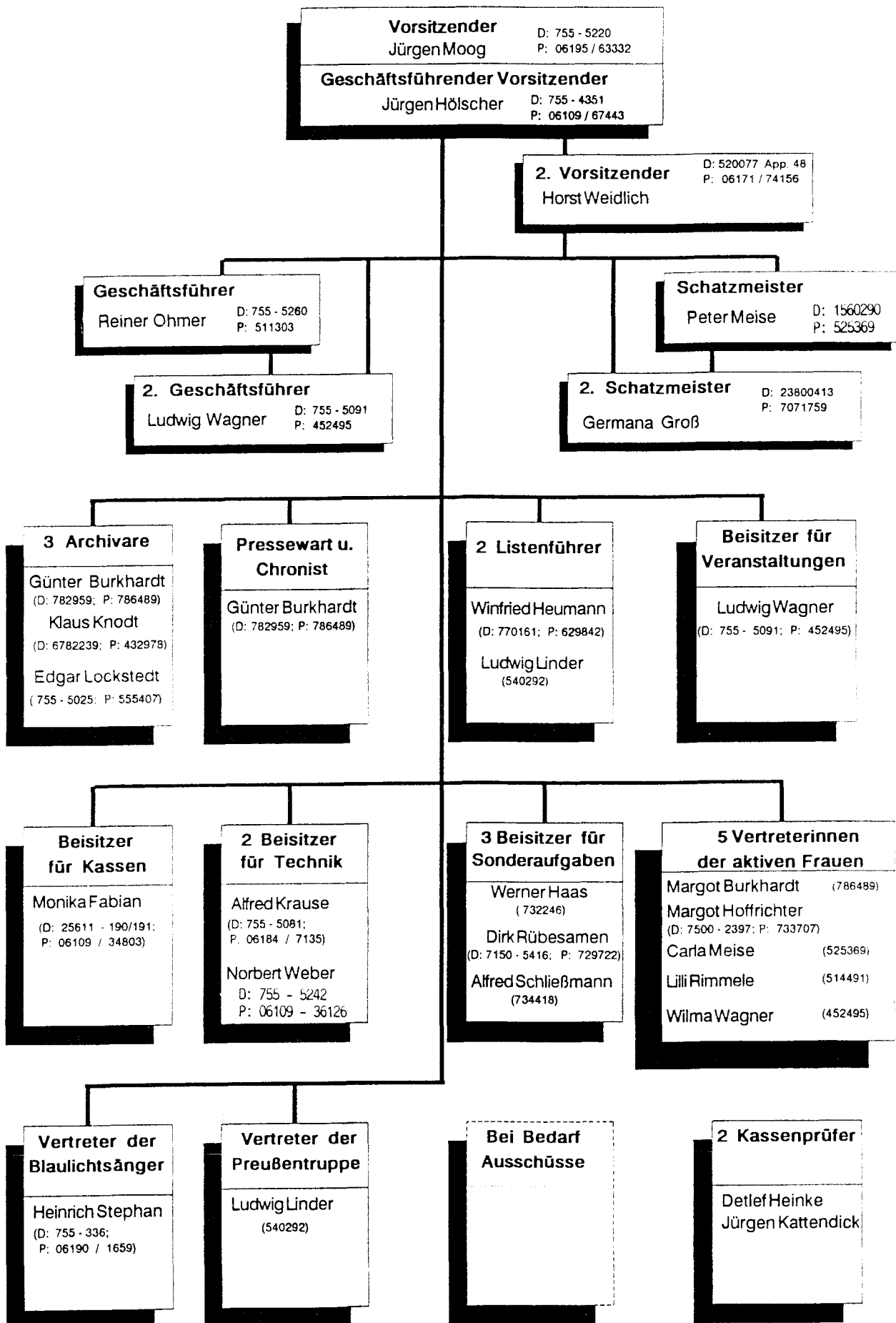
Heinz Böcher
Siegfried Manke

Ehrenmitglieder:

Fritz Bärsch
Martin Berg
Helga Böcher
Wolfram Brück
Guido Denis
Karl Druschel
Otto Eifert

Dr. Karlheinz Gemmer
Hanne Manke
Knut Müller
Gustav-Adolf Schmiegelt
Karl Schrod
Horst Vogel
Dr. Walter Wallmann

Gesamtvorstand des Polizeichores Frankfurt am Main



C = H. Rettinghaus, Jan. 1992

Die aktiven Mitglieder des Männerchores des Polizeichores Frankfurt a. M.

1. Tenor		2. Tenor		1. Bass		2. Bass	
Ausäderer	Theo	Burkhardt	Günter	Böhm	Karlheinz	Baier	Siegfried
Böcher	Heinrich	Doubleur	Rolf	Braum	Werner	Biasch	Gerhard
Dittmann	Helmut	Fischer	Johann	Brondke	Willi	Böcher	Heinz
Druschel	Karl	Gelhausen	Helmut	Diefenthäler	Theo	Bonerz	Erwin
Düstler	Kurt	Hahn	Gerd	Droste	Peter Hans	Eckart	Dieter
Fiolka	Peter	Hampe	Heinz	Förster	Heinz-W.	Ehling	Hans
Heinemann	Bernhard	Hartmann	Joachim	Gottwald	Horst	Eifert	Otto
Lockstedt	Edgar	Kattendick	Jürgen	Groß	Rüdiger	Georg	Gerhard
Rübesamen	Dirk	Kräußlein	Norbert	Hausmann	Helmut	Heumann	Winfried
Schacht	Hubert	Linder	Ludwig	Hildebrandt	Joachim	Hoffrichter	Josef
Schönfelder	Walter	Merchel	Ernst	Hillmann	Adolf	Kauper	Dieter
Seibel	Günter	Moog	Jürgen	Huhn	Wolfgang	Knodt	Klaus
Stephan	Heinrich	Rimmele	Johann	Joswig	Günther	Manke	Siegfried
Trollius	Jörg	Rosenthal	Fritz	Knak	Jürgen	Menges	Helmut
Wagner	Ludwig	Rückert	Johann	Krause	Alfred	Nierlein	Rainer
Weiß	Herbert	Sauer	Max	Liebermann	Wilhelm	Ohmer	Reiner
Wolff	Hugo	Schmidt	Heinrich	Meise	Peter	Schmidt	Uwe
		Teichmann	Reinhard	Philippi	Walter	Sinsel	Friedel
				Schleenbäcker	Heinz	Weidlich	Horst
				Schmidt	Hermann	Ziegler	Kurt
				Seitz	Georg		
				Stohl	Karl-Heinz		
				Walther	Willi		
				Weber	Norbert		
				Wolf	Horst		

Instrumentalisten:

Blahak	Reinhard
Jungk	Manfred,K.
Mastalirsch	Franz
Weber	Alfred

Betreuer:

Haas	Werner
Schließmann	Alfred

Die aktiven Mitgliederinnen des Frauenchores des Polizeichores Frankfurt a. M.

1. Sopran				2. Sopran		Alt	
Biaesche	Irmgard	Stahr	Irma	Balz	Ursula	Brassel	Ingrid
Denzinger	Margarete	Wagner	Wilma	Bieberich	Irene	Düstler	Annemarie
Dittmann	Alma	Weiß	Brunhilde	Burkhardt	Margot	Groß	Germana
Drehmanns	Susanne	Ziegler	Martha	Dill	Roswitha	Kolp	Maria
Freyer	Charlotte			Düstler	Marianne	Lotz	Christa
Gottwald	Christine			Fellmann	Waltraud	Nikolay	Elise
Grabitzke	Hildegard			Gelhausen	Veronika	Recht	Edelgard
Gratz	Irmgard-Pola			Herold	Hildegard	Reklat	Alice
Hachenberger	Rosemarie			Hibl	Sonja	Schacht	Gundula
Hahn	Helga			Huber	Anna Maria	Schönfelder	Marianne
Hahn	Frieda			Krafczyk	Katharina	Schramm	Mathilde
Hausting	Ursula			Meister	Gisela	Wenzke	Ingeborg
Hoffrichter	Margot			Michel	Sieglinde		
Hohmann	Elfriede			Pilger	Elisabeth	Betreuerinnen:	
Kimpel	Rosel			Riß	Roswitha	Rimmele	Lilli
Kossmann	Luzia			Schmidt	Anna	Wantzbauer	Elisabeth
Loch	Irene			Schmidt	Irene		
Lockstedt	Andrea			Selzer	Gerda		
Lockstedt	Gisela			Weinrich	Irmgard		
Meise	Carla						
Müller-Cunradi	Brigitte						

DER POLIZEICHOR STELLT VOR:

Neue aktive Sängerinnen und Sänger, die im Jahre 1992 den Weg zu uns fanden

FRAUENCHOR



Rosi DILL, verh. 42 Jahre, 2 Kinder, Kantinenwirtin im PP., 2. Sopran, Hobbys: Singen, Schwimmen, Fastnachtsauftritte.



Katharina KRAFCZYK, verh., 28 Jahre, 1 Kind, Verwaltungsbeamtin, 2. Sopran, Hobbys: Musik, Malen, Lesen.



Susanne DREHMANN, ledig, 23 Jahre, Dipl. Verwaltungswirtin, 1. Sopran, Hobbys: Katzen, Lesen, Musik, Fremdsprachen.



Christa PIEROTH, gesch., 48 Jahre, 3 Kinder, Verwaltungsangestellte, Alt, Hobbys: Musik, Reisen, Lesen

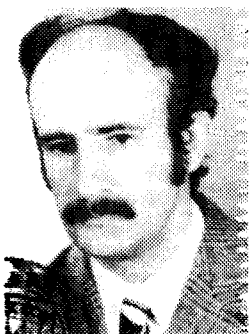


Veronika GELHAUSEN, verh., 41 Jahre, 3 Kinder, Beamtin bei Telekom, 2. Sopran, Hobbys: Handarbeit, Lesen, Musik.



Roswita RISS, gesch., 41 Jahre, 2 Kinder, Angestellte, 2. Sopran, Hobbys: Malen, Singen, Turnen, Tanzen, Schwimmen.

MÄNNERCHOR



Heinrich BÖCHER, verh., 53 Jahre, 2 Kinder, Ing. grad. für Hochbau, 1. Tenor, Hobbys: Viele Arten von Musik, Wandern, Schwimmen, Zeichnen



Peter Hans DROSTE, verh., 54 Jahre, 3 Kinder, Rentner, 1. Bass, Hobbys: Singen, Camper, Angeler, Tanzen, Skatspielen

Dieter ECKART, gesch., 54 Jahre, gesch., o. Ki., Holzrestaurator (hist. Museum) Hobbys: Singen, Sammeln von Apfelweintüten-silien, Intarsienhersteller, Radeln, Flohmarkt



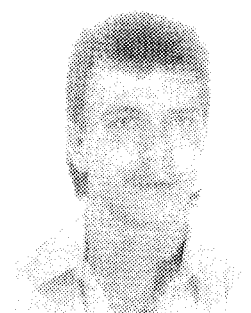
Joachim HILDEBRANDT, verh., 53 Jahre, 1 Kind, Kriminalbeamter bei K 61, 1. Bass. Hobbys: Ski- und Radfahren, Reisen, Singen.



Helmut GELHAUSEN, verh., 42 Jahre, 3 Kinder, Beamter bei Telekom, 2. Tenor, Hobbys: Amateurfunk, Musik (seit 1991 passives Mitglied).



Norbert KRÄUBLEIN, verh., 28 Jahre, o. Ki., Umschuler Sped. Kaufmann, 2. Tenor, Hobbys: Kochen, Singen, Fußball.



Peter FIOLOKA, verh., 51 Jahre, 2 Kinder, Lehrer in Friedberg, 1. Tenor, Hobbys: Sologesang (Konzerte), Kleintierzucht, Garten, Botanik (ausführliche Vorstellung erfolgte im "PCJ 2/92").



Walter PHILIPPI, verh., 51 Jahre, 4 Kinder, Postbeamter, 1. Bass, Hobbys: Singen, Musik, Gesang.



Heinz Wolfgang FÖRSTER, verh., 48 Jahre, 2 Kinder, Polizei-beamter AG RegDV ("Hepolas"), 1. Bass, Hobbys: Briefmarken sammeln, Schreiben (Briefmarkenseite im "Polizei-Report") Wintersport, Singen (aktives Mitglied seit 1972, Unterbrechung von 1987 bis 1992).



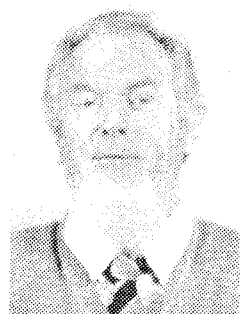
Hubert SCHACHT, verh., 56 Jahre, 1 Kind, Altenpfleger, 1. Tenor, Hobbys: Singen/Musik, Tennis, Ski alpin, Computer.



Gerhard GEORGI, ledig, 31 Jahre, Polizei-beamter, 12. Polizei-revier, 2. Bass, Hobbys: Singen, Schwimmen, Motorradfahren, Computer (aktives Mitglied seit 1983, pausierte aus beruflichen Gründen von 1990 bis 1992).



Uwe SCHMIDT, verh., 53 Jahre, 1 Kind, Spezial-Facharbeiter Preußen Elektra, 2. Bass Hobbys: Singen, Sologesang, Garten, Heimwerken, Ornithologie.



Bernhard HEINEMANN, verh., 43 Jahre, 1 Kind, Kriminal-beamter bei K 24, 1. Tenor. Hobbys: Motorradfahren, IPA, Skifahren, Karneval (langjähriger aktiver Sänger, pausierte 1 Jahr)



HERZLICH WILLKOMMEN IM KREISE DER AKTIVEN !!!!!

Unsere neuen Mitglieder - Eintritt 1992

Allebrod, Helga	Kapp, Jürgen	Reinstädt, Karl-Heinz
Backenstraß, Josef	Krafczyk, Katharina	Rettinghaus, Heinke
Baier, Elfriede	Kärmer, Anneliese	Rettinghaus, Helmut
Bauer, Marianne	Kieser, Gustav	Richter, Kurt
Bauer, Knut	Knoche, Andreas	Riß, Roswitha
Bernhardt, Heinrich	Koch, Burghard	Rockstäschel, Silke
Bingenheimer, Birgit	Köllnick, Hannelore	Rösler, Günter
Böcher, Ursula	König, Edwin Alexander	Rosti, Helga
Böcher, Heinrich	Kopp, Anneliese	Rudolph, Klaus
Böhm, Ursula	Krafczik, Georg	Sahlender, Heinrich
Böhm, Hans Jürgen	Kränkell, Carmen Sophie	Schacht, Hans
Bölling, Ingrid	Krauss, Elke	Scheerer, Marija
Boos, Alice	Kraußein, Norbert	Scheerer, Ralf
Brendel, Eva	Kräußein, Stefanie	Scheil, Harald
Brendel, Roland	Kreuter, Peter	Schlensker-Garcia, Elke
Bümlein-Burggraf, Anette	Laqua, Sieglinde	Schmidt, Helene
Butzbach, Manfred	Leiber, Volker	Schmidt, Volker
Carspar, Dr. Ursula	Leidig, Elly	Schmitt, Doris
Croll, Irene	Liebig, Bodo	Schmitt, Wilhelm
Croll, Horst	Linker, Jürgen	Schneider, Erika
Czerny, Marta	Loos, Hans	Schneider, Waldemar
Desch, Roland	Mandler, Hildegard	Schnorbach, Heinz
Diehl, Gerhard	Mandler, Gerhard	Schrom, Astrid
Diener, Renate	Marschall von Bieberstein, Ulrich	Schulze, Ilka
Drehmanns, Susanne	Meister, Erich	Schuster, Hannelore
Droste, Christel	Missner, Lilli	Spindler, Heiko
Droste, Peter Hans	Müller, Ursula	Stange, Lotte Edeltraud
Eckart, Dieter	Müller, Helmut	Stange, Peter
Fiolka, Peter	Nothacker, Jutta	Stendebach, Eugen
Glück, Norbert	Nothacker, Gerd	Stolpmann, Michael
Groß, Patric	Ommert, Horst	Storm, Sabine
Grünwald, Christina	Otto, Liselotte	Strauch, Gregor
Hefner, Günter	Pfister, Dagmar	Szkudlarek, Carmen
Heller, Johanna	Philipp, Eleonore	Teichmann, Vlasta
Heller, Franz	Philipp, Alfred	Ullmann, Roland
Hessenthaler, Heike	Philippi, Hans Robert	Von der Heydt, Hilde
Heurich, Ingrid	Philippi, Walter	Weber, Wolfgang
Hildebrandt, Marion	Pieroth, Christa	Weiß, Margarete
Hildebrandt, Joachim	Pohl, Ursula	Wenz, Joachim
Hörig, Alfred	Pölck, Ute	Wiese, Lutz
John-Ohmer, Doris	Pöhl, Lilli	
Jünemann, Ludwig	Prasch, Liselotte	

Herzlich willkommen im Polizeichor !

Zuerst gab es nur den Text des Liedes; und den hatte der Königsberger Domschulrektor Simon Dach 1637 auf plattdeutsch anlässlich einer Hochzeit geschrieben. Erst über 140 Jahre später, 1778, übertrug Johann Gottfried von Herder das Gedicht, das Goethe »so recht von Grund auf herzlich« fand, ins Hochdeutsche. Die weit schwingende, stimmungsvolle Melodie, die in reizvollem Gegensatz zur mittelalterlich strengen Form des Liedtextes steht, entstand noch später: Sie wurde 1825 von Friedrich Silcher für einen vierstimmigen Männerchor komponiert, dessen erste Tenorstimme abgehoben wurde. Es war ein Lied entstanden, das bis zum heutigen Tag überall gesungen wird, ein Volkslied.



Ännchen von Tharau

1. { Änn-chen von Tha-rau ist, die mir ge-fällt,
Änn-chen von Tha-rau hat wie - der ihr Herz

{ sie ist mein Le-ben, mein Gut und mein Geld.
auf mich ge-rich-tet in Lie-be und Schmerz.

Änn-chen von Tha-rau, mein Reich-tum, mein Gut,

du mei-ne See-le, mein Flei-sch und mein Blut.

2.
Käm alles Wetter gleich auf uns
zu schlafn,
wir sind gesinnt, beieinander
zu stahn.
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis
und Pein
soll unsrer Liebe
Verknotigung sein.
Ännchen von Tharau ...

3.
Recht als ein Palmenbaum über
sich steigt,
hat ihn erst Regen und Sturmwind
gebeugt,
so wird die Lieb in uns mächtig
und groß
nach manchem Leiden
und traurigem Los.
Ännchen von Tharau ...

4.
Würdest du gleich einmal von mir
getrennt,
lebstest da, wo man die Sonne
kaum kennt:
ich will dir folgen durch Wälder
und Meer,
Eisen und Kerker und
feindliches Heer.
Ännchen von Tharau, mein Licht,
meine Sonn,
mein Leben schließt sich um
deines herum!



Bereits 1848 entstand dieses bekannte Volkslied. Zuerst wurde es nur in der Rheinpfalz, in Franken und in Sachsen gesungen. Von dort aus fand es jedoch durch die Jugendbewegung sehr schnell seinen Weg in alle Gebiete Deutschlands. Daß das Lied in so kurzer Zeit beliebt wurde und es bis heute geblieben ist, liegt vor allem an der eingängigen Melodie, die sich durch verschiedenste Formen der Wiederholung auszeichnet. Und die Geschichte, die erzählt wird, gibt es heute, so wie es sie immer gegeben hat: Ein Liebender will sich nicht binden, sucht sein Heil in Ausflüchten, geht ...



Ade zur guten Nacht

1. A - de zur gu - ten Nacht! Jetzt wird der
Schluß ge - macht, daß ich muß schei - den.
Im Som - mer wächst der Klee, im Win - ter
schneit's den Schnee, da komm ich wie - der.

2.
Es trauern Berg und Tal,
wo ich viel tausendmal
bin drüber gegan - gen;
|: das hat deine Schön - heit ge - macht,
hat mich zum Lie - ben ge - bracht
mit großem Ver - langen. :|

4.
Die Mädchen in der Welt
sind falscher als das Geld
mit ihrem Lie - ben.
|: Ade zur guten Nacht!
Jetzt wird der Schluß ge - macht,
daß ich muß schei - den. :|

3.
Das Brün - nlein rinnt und rauscht
wohl unterm Holder - strauch,
wo wir ge - ses - sen.
|: Wie man - chen Glocken - schlag,
da Herz bei Her - zen lag,
das hast ver - ges - sen. :|



Was singen Männer- und Frauenchor?

Das zur Zeit aktuelle Repertoire beläuft sich bei beiden Chören auf über 50 Stücke. Kirchen-, Weihnachts- und seltene Opernliteratur sind hier nicht aufgeführt, da sie nur zu den jeweiligen speziellen Anlässen gesungen werden. Die mit (X) markierten Werke werden teilweise auch gemischt gesungen.

MÄNNERCHOR

Oper, Operette, gehobene Literatur:

Chor der Gäste (X),	Hoffmanns Erzählungen,	J. Offenbach	
Chor der Priester,	Zauberflöte,	W.A. Mozart	
Die Himmel rühmen.		L.v. Beethoven,	Satz: J. Christ
Die Vesper,	L.v. Beethoven		
Eröffnungschor,		Ernani,	Satz: Q. Rische
Jägerchor,	Freischütz,	C.M.v. Weber	
Landerkennung,		Edvard Grieg, Op.31	
Matrosenchor,	Fliegender Holländer,	R. Wagner	
Ode an die Freude (X),		L.v. Beethoven	Satz: B. Waßner
Sancta Maria,			
Chor der Gefangenen. Nabucco.		G. Verdi	
(Teure Heimat, deutsche Fassung)			
Trinklied,	Studentenprinz,	S. Romberg,	Satz: W. Röckel
Trumpet tune/Freunde laßt uns fröhlich loben...		H. Purcell,	Satz: W. Röckel
Zigeunerchor (X),	Troubadour,	G. Verdi,	

Volkslieder, deutschsprachig:

Auf auf zum fröhlichen Jagen.	Satz: W. Pappert	Ade zur guten Nacht,	Satz: W. Rein
Aus der Traube in die Tonne.	Satz: K. Lissmann	Das lieben bringt groß Freud...	
All mein Gedanken...		Die Gedanken sind frei, Potpourri.	Satz: W. Röckel
Das Morgenrot,	Satz: R. Pracht	Der Jäger Abschied (wer hat dich, du schöner Wald...)	Satz: F.M. Bartholdy
Der Tag bricht an,	Satz: R. Edler		
Der Lindenbaum (am Brunnen vor...)		Frisch gestungen (...hab oft im Kreise...).	Satz: Fr. Silcher
Im schönsten Wiesengrunde.	Satz: R. Desch	Im Wald ist schon der helle Tag(X),	Satz: C. Bresgen
Jägerlied (droben im Oberland).	Satz: Q. Rische	Lorelei,	Satz: Fr. Silcher
s'Herz (...Mädle laß dir was erzähle...).	Satz: Fr. Silcher	Untreue (...in einem kühlen Grunde...).	Satz: Fr. Silcher
Wer recht in Freuden wandern will (X),	Satz: W. Röckel	Wiegenlied (...schlafe mein Prinz'chen...).	Satz: W. Röckel
Zigeunerhochzeit,	Satz: G. Anton		

Folklore teilweise fremdsprachig:

Am Ufer,	Griechenland	Satz: P. Zoll
Au clair de la lune (X),	Frankreich	Satz: J. Bürtel
Dalmatinische Barkarole.	Dalantien	Satz: R. Simoniti
Ein kleiner Blumenstrauß.	Italien	Satz: B. Weber
Glory, glory, hallelujah.	Gospel-USA	Satz: G. Anton
Kad si bila mala mare,	Dalmanien	Satz: W. Heinrichs
Kalinka,	Rußland	Satz: H. Menrath
La Morettina.	Italien/Lombardei	Satz: W. Weber
Maika maro.	Kroatien	Satz: A. Kempens
Maia moja.	Kroatien	Satz: A. Kempens
Ol man River	USA	
Sur le pont	Frankreich	
Lied der Wolgabootschlepper. Potpourri.	Rußland	Satz: W. Röckel
Schifferlied,	Frankreich	Satz: Fr. Silcher
Suliko,	Rußland/Georgien	Satz: v. Müller-Deck
Tiritomba,	Italien	Satz: W. Röckel
Ungarischer Tanz Nr. 6.	Joh. Brahms	Satz: K. Günth
Were you there (warst du dabei...),	USA Spiritual	Satz: R. Desch
Märsche,		
Wanderlieder.		

Frankfurter/hessische Lieder:

Auch in Frankfurt am Main...
Appelweinlied... de griene Baam...
erst kimmt en Bemhel uff de Tisch...
Frankfort, was bist de so schee...
singende klingende Polizei...
die alte Maabrück...
draußen in Sachsehausen...
im blauen Bock...
im Herzen von Europa...
die Fraa Rauscher... usw.

Sonstige:

Ein Bier (Bierlied),	Satz: W.Lüderitz
Fliegermarsch,	
Frei weg,	Satz: J.Christ
Froher Sängermarsch,	Satz: P.Arenz

FRAUENCHOR

Oper, Operette, gehobene Literatur:

Abendsegen (Hänsel und Gretel),
An die Nachtigall,
An den Abendstern,
Bald prangt, den Morgen zu verkünden,
Brüder reicht die Hand zum Bunde,
Chor der Gäste (X),
Das Geheimnis,
Die Schwalben,
Ei Mühle, liebe Mühle,
Ode an die Freude (X),
Blümelein,
Singet zum Preise (Festprolog),
Coro die Schiavi (Teure Heimat), italienische Fassung,
Fritsch-tratsch-Polka (X),
Zigeunerchor (X),
Zigeunerleben,

E.Humperdinck
Robert Schumann
Robert Schumann
W.A.Mozart
W.A.Mozart
J.Offenbach
H.Löns,
Robert Schumann
Robert Schumann
L.v.Beethoven Schön
Robert Schumann
J.T.Dillenkoffler
G.Verdi
Johann Strauß
G.Verdi
Robert Schumann

Satz: A.Kirchl

Volks- u. andere Lieder (deutschsprachig)

Ade zur guten Nacht,	
Auf auf, zum fröhlichen jagen,	Hans Sabel
Bunt sind schon die Wälder,	Markus Karas
Du du, liegst mir im Herzen,	
Es geht eine helle Flöte,	R.R.Klein
Frühlingsgruß,	Robert Schumann
Grüß Gott du schöner Maien,	Wolfgang Hauk
Horch was kommt von draußen rein,	P.Kickstat
Ich fahr dahin,	J.Brahms
Im Gesang sind wir vereint,	Eberhard Koch
Italien-Medley...Himmelblaue Serenaden...	
Komm ein bißchen mit nach Italien...	E.Reichert
Jetzt gang i ans Brünnele,	W.Heinrichs
Nichts kann mich erfreuen,	W.Gneist
Wer recht in Freuden wandern will (X),	W.Röckel
Wohlauf in Gottes schöne Welt,	

Alle Birken grünen in Moor und Heid
All mein Gedanken,
Das Lieben bringt groß Freud,
Es blies ein Jäger,
Feinsliebchen du sollst nicht barfuß gehn,
Frühlingsmähnen,
Heiße, Kathreinerle,
Heut Nacht kam der Frühling,
Im Frühtau zu Berge,
Im Wald ist schon der helle Tag,
Arri ve derei Roma...
Ja das ist unser Leben,
Mitternacht,
Wach auf meins Herzens Schöne (X),
Wiegenlied,
Zum Tanze da geht ein Mädle,

(Löns)
Markus Karas
F.Silcher
Heinz Lau
J.Brahms
Jakob Bärthel
Joseph Haas
E.Bender
Ph.Möhler
Cesar Bresgen

Georg Rühlmann
Friedrich Rückert
J.F.Reichardt

W.Heinrichs

Folklore, teilweise fremdsprachig

Au clair de la lune (X),
Blues skies,
Der Tag vergeht,
Diridonda,
Kad si bili niala mare,
Kum ba yah, my Lord,
Musik erfüllt die Welt,
O Herr, welch ein Morgen,
O.Groll Schlaf ein,

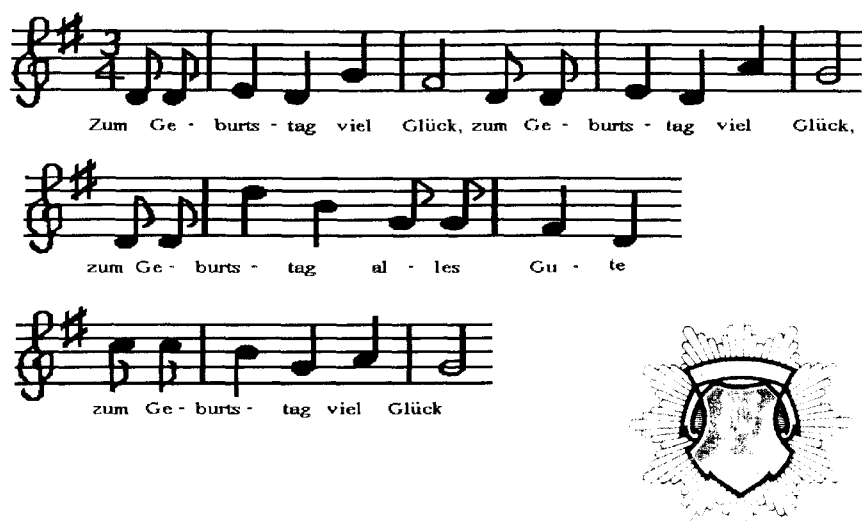
Frankreich
England/USA
Lateinamerika
Kroatien
Dalmatien
USA-Gospel
England
USA-Spiritual
Volksweise aus Mexiko

Jacob Bärthel
Markus Karas
H.G.Lenders
A.Kempkens
Franz Möckel
O.Groll
W.Schneider

Jakob Bärthel

Stand: Dez.92

G.Burkhardt



**Wir gratulieren sehr herzlich folgenden Sangesfreundinnen und Sangesfreunden,
die im I. Quartal 1993 einen "runden" Geburtstag feierten.**

Berta Kaufhofer	04.01.1913	= 80 Jahre
Heinrich Hans Schmidt	23.01.1913	= 80 Jahre
Norbert Weber	28.01.1953	= 40 Jahre
Hannelore Köllnick	05.02.1953	= 40 Jahre
Lutz Wiese	08.02.1953	= 40 Jahre
Klaus Jörg Gisevius	09.02.1943	= 50 Jahre
Roland Desch	26.02.1923	= 40 Jahre
Elfriede Hohmann	26.02.1923	= 70 Jahre
Wolfgang Weber	12.03.1943	= 50 Jahre
Friedrich Giersbach	01.03.1953	= 40 Jahre
Wilfried Adam	05.03.1943	= 50 Jahre
Fritz Schulze	07.03.1923	= 70 Jahre
Elke Bolender	12.03.1953	= 50 Jahre
Jana Kaiser	24.03.1953	= 40 Jahre

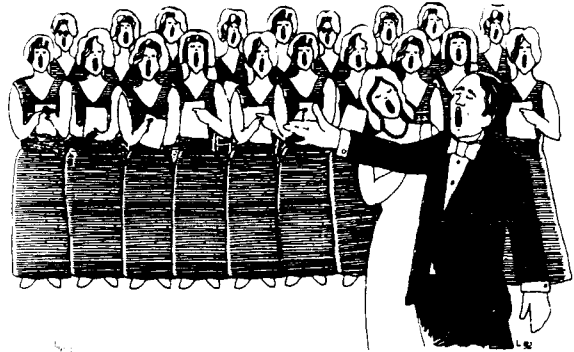
Grüße aus Frankfurt

Wir grüßen unser passives Mitglied Werner O. SCHMIDT wohnhaft in 6368 Bad Vilbel 2. Wir hoffen, daß Sangesfreund Schmidt, welcher in der Vergangenheit stets regen Anteil am Chorgeschehen nahm, viel Spaß bei der Lektüre des neuen "PCJ" haben wird.

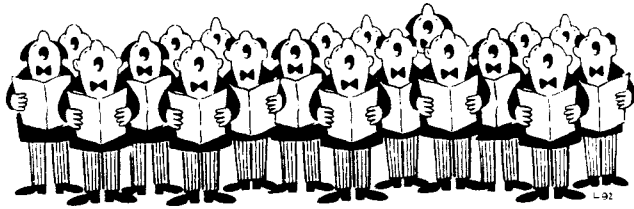
Sing mit in unserem Polizeichor !

Unser Frauenchor probt
jeden Dienstag um 17.00 Uhr
im Polizeipräsidium.
- Komm' doch mal ! -

Wir proben jeden Dienstag um 17.00 Uhr
im Polizeipräsidium - komm doch mal !



Wir proben jeden Donnerstag um 16.30 Uhr
im Polizeipräsidium - komm doch mal !



FRAUENCHOR IM POLIZEICHOR
FRANKFURT AM MAIN.

Unser Männerchor probt
jeden Donnerstag, um 16.30 Uhr
im Polizeipräsidium.
- Herzlich willkommen ! -

POLIZEICHOR FRANKFURT AM MAIN



**Besuchen Sie die Veranstaltungen des Polizeichors,
nette Menschen können sich nicht irren !!!!!**



Foto zeigt unser Ehrenmitglied Dr. Karl-Heinz GEMMER nebst Gattin beim Frühlingsfest 1992 im Palmengarten.

SPASS MUSS SEIN!

HEUTE: BUNTGEMISCHT !

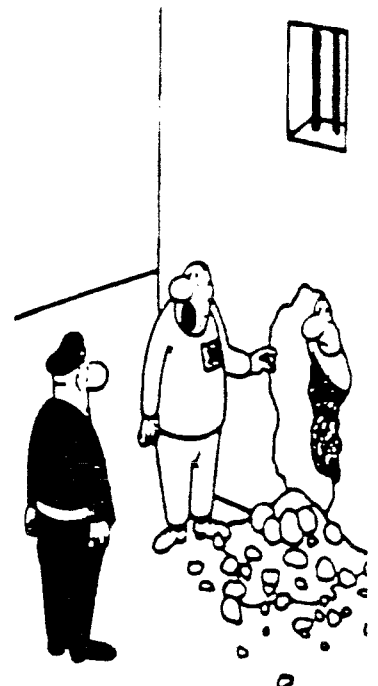
Ein Ehemann ging als Sheriff zum Maskenball und amüsierte sich kräftig mit einer Blondine. "Sag mal", fragte das Mädchen, "wird Deine Frau nicht eifersüchtig?" "Nee", grinst er, "die habe ich als Pferd verkleidet und draußen angebunden!"



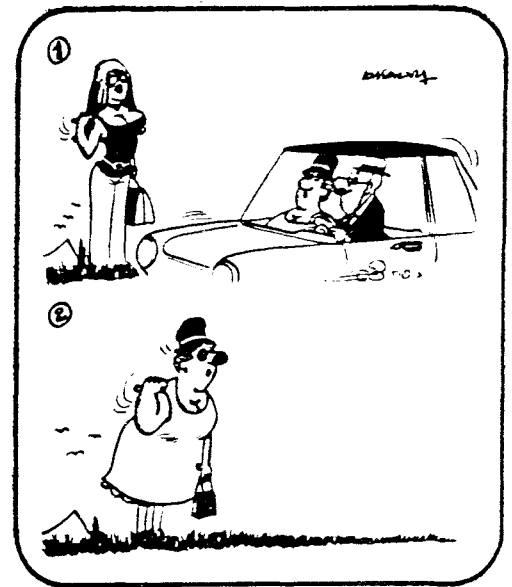
Natürlich gebe ich den Raupmord zu –
mein Gott, ich lebe von Raupen!



Das junge Paar sitzt schweigend nebeneinander auf der Parkbank. Nach einer Weile fängt er an zu seufzen. "Was seufzt du?" fragt sie. Darauf er: "Am liebsten Bier!"



"Ganz ehrlich, Herr Kommissar, er hat mich zuerst geschubst!"



Silvestersendung im Fernsehen.
Fragt der Quizmaster den Kandidaten:
"Was ist der Unterschied zwischen?"
"Zwischen was?"
Sagt der Quizmaster: "Also geholfen wird nicht!"

Ruft der Maurer dem neuen
Hilfsarbeiter zu: "Nicht ein-
schalten, ich bin noch in der
Mischmaschi... in der Misch-
masch... in der Mi..mi..ma..."

Es darf geknackt werden!
Rätselnüsse für
Ratefüchse.....



Diese beiden Bilder sehen nur auf dem ersten Blick vollkommen gleich aus - tatsächlich unterscheiden sie sich durch 5 sachliche Einzelheiten.

256

1	dt. Schauspieler	11	10	●	2	9	14	16	1	20	15
2	dt. Schlagersängerin	11	10	4	17	4	13	●	16		
3	der „Fußballkaiser“	19	1	12	21	1	14	●	10	5	14
4	die „Montagsmalerin“	18	9	7	9	16	10	4	4	●	16
5	dt. Liedermacher	●	1	9	14	16	10	4	6	11	17
6	dt. Schauspieler †	●	16	1	●	20	9	14	7	1	14
7	dt. Rock-Sänger	5	6	13	20	9	14	6	1	14	●
8	Darstellerin der „Sue Ellen“	●	9	14	6	10	7	4	10	17	
9	Oberinspektor „Derrick“	15	13	4	18	2	2	●	8	8	14
10	dt. Tierfilmer	16	1	9	14	15	18	9	1	20	17
11	US-Schlagersänger †	19	9	14	7	●	4	13	18	15	17
12	israel. Sängerin	1	18	2	16	1	4	●	3	10	9
13	Name der gesuchten Persönlichkeit	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

Wenn Sie die Namen der 12 gesuchten Persönlichkeiten erraten haben, ergeben die Buchstaben auf den Kreisfeldern der Reihe nach von oben nach unten gelesen den Namen der 13. gesuchten Persönlichkeit.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26

Nochmals etwas aus der wechselvollen 125-jährigen Geschichte des Polizeipräsidiums (Interessantes aus der Frankfurter Verkehrsgeschichte).

In der PCJ 1/93 wurde von den Auftritten der Blaulichtsänger und der Preußentruppe anlässlich der Feierlichkeiten: "125 Jahre Polizeipräsidium Ffm." berichtet. Eine aktive Sängerin im Frauenchor, Sangesfreundin Ingeborg Wenzke, ist die Enkelin eines Frankfurter Polizeipräsidenten, der in seiner kurzen Amtszeit Frankfurter Verkehrsgeschichte geschrieben hat. Es handelt sich um den ehemaligen PP Zimmermann, welcher von 1926 bis 1929 im Amt war. PP Zimmermann hatte wesentlichen Anteil an der ersten Frankfurter Straßenverkehrsordnung, die am 1. Juni 1927 in Kraft trat.

Schon damals waren die Frankfurter Verkehrsverhältnisse zum Verzweifeln. Trambahnen, Kraftwagen, Motorräder, Pferdefuhrwerke, Drückkarren und Radfahrer, alles fuhr durcheinander. Die Frankfurter Fußgänger scheinen auch schon damals eine besondere "Spezies" gewesen zu sein. Sie überquerten die Straßen wann und wo sie wollten, hielten auch mal mitten auf der Straße ihr Schwätzchen, lasen mitten im Gewühl ihre Zeitung und wichen nur widerwillig den hupenden Chauffeuren, schreienden Kutschern und bimmelnden Tramfahrern aus.

Das "Reichsgesetz über den Kraftfahrzeugverkehr vom 3. Mai 1909" regelte noch nicht die innerstädtischen Details, so wie heute etwa. Auch befaßte sich die "Frankfurter Straßenpolizeiordnung" mehr mit Fragen der Hygiene und Ruhestörungen- und nur am Rande mit dem Verkehr. Die Einführung einer "Radfahrerkarte" 1908 oder Bestimmungen über das Verhalten gegenüber der "Tram" waren der stürmischen Verkehrsentwicklung der "zwanziger Jahre" nicht mehr gewachsen.

Am 22. März 1923 stellte ein Stadtverordneter die Frage: "Was gedenkt der Magistrat zu tun, um Leben und Gesundheit der Einwohnerschaft gegen die rasenden Auto- und Motorradfahrer zu schützen?" Es dauerte

aber noch einige Jahre, bis die unter Federführung des PP Zimmermann in seinem Hause ausgekobelte neue Ordnung unterschriftsreif war. Zu viele Interessenvertretungen mußten unter einen Hut gebracht werden. Am 18. Mai 1927 konnte nach Zustimmung des Magistrats und des preußischen "Oberpräsidenten" in Kassel die neue Verkehrsordnung veröffentlicht werden.

In zahlreichen Konferenzen, Proben und Presseveröffentlichungen waren die "Schupos" und die Bevölkerung vorbereitet worden. Einen wahren Schilderwald hatte man errichtet. Als "größte Neuerung" hatte man Fußgängerüberwege und Parkplätze mit weißen Linien markiert. Darüber hinaus wurde der Straßenzug Kaiserstraße - Roßmarkt - Hauptwache - Zeil zur "Straße erster Ordnung" erklärt. Lkw durften diese nur vormittags zum Be- und Entladen befahren, Pkw durften nur zum Ein- und Aussteigen halten, das Wenden war verboten, Radfahrer mußten absteigen und die Fußgänger durften nur an den markierten Stellen die Straße überqueren. Trotz aller Vorbereitungen herrschte am ersten Tag an allen Knotenpunkten großer Wirrwarr.

Besonders am Eschenheimer Tor, diesem "hochgradig gefährlichen Platz" ging es drunter und drüber. Ringsum sah man nur unzufriedene Gesichter. Die Geschäfte konnten nicht richtig beliefert werden, die Tram verspätete sich, und die Fußgänger fanden ihre Wege nicht.

Ein heftiges Gewitter am Nachmittag brachte allen eine willkommene Verschnaufpause. Der Regen schwemmte allerdings die weißen Markierungen hinweg, so daß diese in den folgenden Tagen mehrmals erneuert werden mußten. Nach und nach gelang es der neuen Straßenverkehrsordnung, den Frankfurtern den Verkehrsschlendrian abzugewöhnen.....oder auch nicht. Nachstehende Erinnerungen der Sangesfreundin Wenzke vermitteln einiges Nostalgisches aus der damaligen Zeit.

(Quelle: Unterlagen I. Wenzke)

G. Burkhardt

Erinnerungen an meinen Großvater

In früheren Jahren war es Pflicht, daß der Polizeipräsident im Polizeipräsidium wohnen mußte, so auch mein Großvater Josef ZIMMERMANN, PP von 1926 bis 1929. Wenn man vom Haupteingang kommend die Freitreppe rechts empor ging, befand sich gleich neben dem großen Sitzungssaal die Wohnung meiner Großeltern. Mein Großvater war der zehnte Polizeipräsident. Er starb im Alter von 57 Jahren im Dienst. Schon als er das Amt übernehmen mußte, war er sehr schwer herzkrank. Der Verstorbene wurde in seinem Arbeitszimmer aufgebahrt. Beamte der Schutzpolizei hielten die Ehrenwache..., so schrieb es die Zeitung "Frankfurter Nachrichten" vom 28. Januar 1929.

Während seiner Amtszeit ging es u.a. um das leidige Thema "Verkehrsordnung". Dieses ist bis heute, nur in anderen Größenordnungen, aktuell geblieben.

Am 1. Juni 1927 ließ mein Großvater, mit Zustimmung des Magistrats und des preußischen "Oberpräsidenten" in Kassel, die neue Ordnung in Kraft treten.

Am 1. Juli 1977, also 50 Jahre später, schrieb die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" einen Artikel: "Wie Frank-

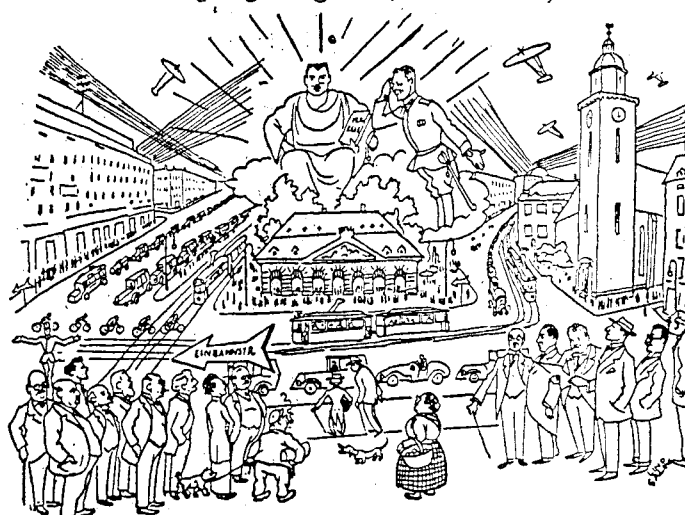
furt lernte, die Straße zu überqueren". Auf der Karikatur ist auch mein Großvater Josef Zimmermann über dem Verkehr thronend..., mit der Straßenverkehrsordnung im Arm, dargestellt. Wenn ich zur Chorprobe in das Polizeipräsidium gehe, denke ich ab und zu schon an meinen Großvater, der sich bestimmt darüber freuen



würde, daß seine Enkelin im Frauenchor des Polizeichores singt.

Ingeborg Wenzke

Der geregelte Frankfurter Verkehr.



Kellnerpräsident Zimmermann mit der heute in Kraft getretenen Verkehrsordnung zu den Frankfurtern: „Ich habe das Straßengesetz, das die Straßensituation regelt.“

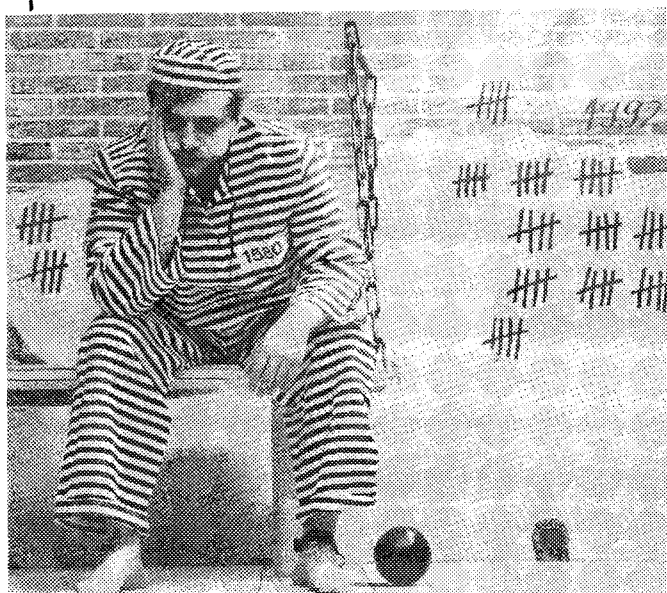
Der geregelte Verkehr... Eine Spottzeichnung auf die neue Straßenverkehrsordnung im Jahre 1927.

Der Knastbruder

Er schimpft natürlich, tobt dabei,
auf diese böse Polizei.
Die ihn gefaßt auf frischer Tat,
es half auch nicht die Flucht per Rad.
Zu allem Pech, er kanns nicht fassen,
hat seine Freundin ihn verlassen.
Der Richter hat ihm zwar versprochen,
daß er nicht brummen muß noch 40 Wochen,
doch das Versprechen muß er geben, in Zukunft nur
noch ehrlich geh'n durch's Leben, sonst landet er, wenn's
auch nicht paßt, zum wiederholten Mal im Knast!

Heinz Böcher

Dieser Mann, ganz ohne Frage,
sitzt im Knast schon 70 Tage.
Zwei Jahre gab ihm ein Gericht,
weil er beim Diebstahl ward erwischt.
Für jeden Tag dem Knasti ist bekannt,
macht man ein Strich so an die Wand,
damit er weiß wie lange noch,
er sitzen muß in diesem Loch.
Den Kopf auf seinen Arm gestützt,
schaut er ganz traurig, weil er sitzt.



Erinnerungen an alte Zeiten:

Liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde des Polizeichors, seit über 60 Jahren besteht er jetzt, der Polizeichor Frankfurt am Main. Sehr vieles hat sich seit seiner Gründung in der Vereinsgeschichte getan. Viele unserer aktiven und passiven Mitglieder sind nicht mehr unterden Lebenden. Wußten Sie zum Beispiel, daß die ältesten jetzt noch unter uns weilenden Sangesfreunde-, aktive Chorsänger..., wie Otto Eifert, Kurt Ziegler, Carlo Druschel und meine Wenigkeit, in den Jahren 1950 bis 1972 aktive Vorstandsarbeit im Chor geleistet haben? In meiner Eigenschaft als ehemaliger, langjähriger 1. Vorsitzender des Polizeichors verfüge ich glücklicherweise über eine Vielzahl von Berichten über besondere Ereignisse in den Jahren 1950 - 1972, über die ich damals auch in der monatlichen Ausgabe unserer bundesweit erscheinenden Sängerzeitung: "Polizei-Gesang- u. Musik" berichtet habe.

Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion des "PCJ" möchte ich in dieser und den nächsten Ausgaben über einige Ereignisse aus dieser Zeit berichten und bei dem einen oder anderen Leser alte Erinnerungen wachrufen. Insbesondere möchte ich unsere jüngeren, bzw. erst in den letzten Jahren in unseren Chor eingetretenen Mitgliedern mit meinen Berichten aus dem früheren Chorgeschehen deutlich machen, daß der Polizeichor auch in seiner Vergangenheit in jeder Hinsicht sehr aktiv war, wenn gleich, was ja auch zeitbedingt war, gegenüber dem heutigen Chorniveau, alles eine "Nummer kleiner" war. Trotzdem viel Spaß beim Lesen.

Heinz Böcher

Ausflug der Gesangsabteilung des Sportvereins "Grün-Weiß" im Juli 1950

Es war schon lange der Wunsch unserer Gesangsabteilung, auch einmal mit einem kleinen Beitrag die monatlichen Vereinsnachrichten zu verschönern. Ein bestimmtes Ereignis der letzten Zeit liefert uns hierzu den nötigen Stoff und jeder, der ihn liest und der das Glück hatte bei diesem Ereignis dabeigewesen zu sein, wird nochmals an die schönen Stunden erinnert, die er in unserem Kreise verbringen konnte.

Nach langen Vorbereitungen war es schließlich so weit, daß sich die aktiven Mitglieder der Gesangsabteilung mit ihren Ehefrauen, Bräuten oder Freundinnen am Sonntag, dem 4. Juni 1950, am Hauptbahnhof versammelten. Ein strahlender Sonntagmorgen, fröhliche Gesichter und beste Stimmung versprachen, das Unternehmen zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen. Auch viele unserer passiven Mitglieder waren der Einladung gefolgt und ebenfalls am ausgemachten Treffpunkt erschienen. Unserem Sangesbruder FENDRICH verdankten wir die Gestellung von zwei Omnibussen mit Anhängern der Bundesbahn, die pünktlich um 7:00 Uhr am Hauptbahnhof (Südseite) eintrafen, unter günstigen Bedingungen.

Nach kurzer Einteilung der Fahrgäste auf die einzelnen Wagen ging es wenige Minuten später bereits unter den Klängen des Liedes: "Muß i denn zum Städtele hinaus", auf große Fahrt. Nach kurzer Fahrtunterbrechung in Höchst, wo unser DIRIGENT Toni HERBER übernommen wurde, ging die Fahrt weiter über die Autoumgehungsstraße nach Mainz und schon sorgten mehrere Sangesbrüder mit Musikinstrumenten in den einzelnen Wagen für entsprechende musikalische Unterhaltung. Entlang den herrlichen Weinberge ging die Fahrt linksrheinisch bis nach Bingen, von dort weiter durch die herrliche Landschaft der Ausläufer des Hunsrückes über den Stromberg nach Simmern. Mittlerweile war es 11 Uhr geworden und an der Zeit, eine Frühstückspause einzulegen.

Während ein Teil der Fahrgäste es vorzog, die schattigen Parkanlagen aufzusuchen, suchte der weitaus größte Teil verschiedene Lokale auf, um sich hier in Simmern den guten Moselwein munden zu lassen. Leider hieß es aber bald wieder aufzubrechen, denn bis zu unserem Fahrziel nach Wittlich waren noch viele Kilometer zu bewältigen. In lustiger Stimmung, mit hervorgerufen durch den Genuß des guten Moselweines ging die Fahrt weiter durch die Schluchten und Bergzüge des Hunsrückes bis nach Wittlich, wo wir dann, wie vorgesehen, gegen 13:30 Uhr eintrafen.

In Wittlich wurden wir von einem ehemaligen Sangesbruder, der heute dort eine große Pension hat, bereits erwartet. In einem großen schattigen Garten und kühlen Räumen waren schon die Tische für ein schmackhaftes

Mittagsmahl gedeckt. Es bedarf keiner großen Erläuterung, daß wir auch dem guten Wein alle Ehre angetan haben. Bald war auch die Zeit gekommen, daß wir mit mehreren Chören unter der Leitung unseres Dirigenten Toni HERBER unsere Fahrtteilnehmer erfreuen konnten.

Die Sangesbrüder RIETH und FRICKEL gefielen durch nette Sketchs und FRÄULEIN Helga TRAUTMANN, die Braut eines Sangesbruders (X) sang sich mit ihrem Sopran im Nu in die Herzen aller. Unser zweiter Vorsitzender C.DRUSCHEL bedauerte in seiner Begrüßungsansprache, daß es unserem ersten Vorsitzenden, Kommandant HENSCHLER, infolge Krankheit nicht vergönnt war, an dieser herrlichen Fahrt teilzunehmen.

Da wir beabsichtigten, die Heimfahrt entlang der Mosel über Koblenz, Bad Ems, Nassau und Wiesbaden nicht zu spät anzutreten, hieß es bereits gegen 17:00 Uhr wieder in die Omnibusse zur Rückfahrt einzusteigen. Selbstverständlich wurde in dem kleinen Moselstädtchen Klotten nochmals für etwa eineinhalb Stunden die Fahrt unterbrochen. Hier hatte die Gesangsabteilung abermals die Gelegenheit, bei einem guten Tropfen Wein den Fahrtteilnehmern mit weiteren Chören und anderen solistischen Einlagen eine fröhliche Abwechslung zu bieten.

Leider verging auch hier die Zeit wieder viel zu rasch und ich glaube, im Namen aller Fahrtteilnehmer zu sprechen, wenn ich auch heute nochmals zum Ausdruck bringe, wie herrlich die nun folgende Omnibusfahrt bei der untergehenden Sonne entlang der Mosel in Richtung Koblenz war. Unsere Stimmung hatte den Höhepunkt erreicht, als wir in Koblenz den Rhein überquerten und nun entlang der Lahn über Bad Ems, Nassau, Wiesbaden nach Frankfurt(Main) zufuhren.

Heinz Böcher

Anmerkung der Redaktion: Sicherlich haben Sie bemerkt, daß der Polizeichor zur damaligen Zeit noch kein eigenständiger Verein, sondern eine Unterabteilung des Polizeisportvereins "Grün-Weiß-Frankfurt" war. (X) Das damalige "Fräulein TRAUTMANN" wurde die spätere Ehefrau des späteren 1. Vorsitzenden Heinz Böcher.

(Bu)

Besteige nie ein Dach allein...,es muß auch einer unten sein.

Der 25. Januar 1993 war ein Tag, an dem ein eisiger Wind wehte. Trotzdem stieg ich mittels Leiter auf das Dach eines "Preag-Gebäudes", um zu kontrollieren, ob reklamierte Dacharbeiten in Ordnung gebracht waren.

Ich war etwa einen Meter von der Leiter entfernt, als diese eine starke Boe umwarf. Ein schneller Zugriff kam zu spät. In diesem Augenblick lachte ich noch, das sollte sich allerdings bereits nach 10 Minuten ändern, denn es erwies sich als unmöglich, ohne Leiter vom Dach zu kommen. Der Wind hatte nun noch zugenommen und zu allem Überfluß fing es an zu graupeln. Die Eiskörner stachen mir wie Nadeln ins Gesicht. Gefroren habe ich wie ein Schneider, denn den "Friesennerz" hatte ich wegen besserer Beweglichkeit nicht angezogen. Er lag wohlverwahrt im Auto. Bestimmt hätte sein leuchtendes Gelb meine nun folgenden Bemühungen unterstützt. Ich versuchte nämlich, durch eifriges Winken einen Autofahrer zum Halten zu veranlassen, denn auf Spaziergänger oder Radfahrer konnte ich nicht hoffen, da das Gebäude mitten im Feld steht und außerdem bei dem Sauwetter niemand unterwegs war. Nun, ich winkte und winkte, und war sprachlos, wie freundlich doch die Leute sind. Sie winkten lächelnd zurück. Langsam wurden meine Beine vom Stehen auf der Dachschräge und dem

Stemmen gegen den Wind müde und die Arme vom Winken lahm, inzwischen war ja auch weit über eine Stunde vergangen. Wen wundert es, daß ich ein Stoßgebet zum Himmel sandte und dachte: "Lieber Gott, schick' einen Polizeiwagen vorbei!" Das tat er nicht. Er ließ sich aber etwas einfallen, was in sein Ressort fiel.

Das nächste Auto nämlich, dem ich winkte, verlangsamte die Fahrt, hielt und der Fahrer stieg aus. Ihm warf ich die Schlüssel über den Zaun, damit er das Gelände betreten und die Leiter wieder aufstellen konnte. Nach glücklicher Landung auf dem Erdboden, wollte ich meinem "Retter" einen Geldschein in die Hand drücken, er lehnte aber mit folgenden Worten ab: "Ich bin Pfarrer und helfe gerne!"

Zurückgekehrt ins Umspannwerk sparten die lieben Kollegen nicht mit Gelächter und guten Ratschlägen....wie...so viele Ziegel abdecken, bis das Wort "SOS" entsteht...Leiter anbinden...Funktelefon mitnehmen...und und und. Der beste Vorschlag lautete: "Hättest du dich nackt ausgezogen und mit den Kleidern gewunken, wäre binnen kurzer Zeit die Polizei gekommen, um den "Verrückten" abzuholen!" Na, bitte!!

Uwe Schmidt

Wendelin, unser 15. Nothelfer.

Um Mißverständnisse von vornherein auszuschalten, es ist kein respektloser Umgang, wenn ich den Vornamen von Herrn Röckel als eine Art Aufreißer verwende. Die Begründung ergibt sich, so hoffe ich, zumindest rüberzubringen, aus dem Folgenden. Nach katholischer Heiligenverehrung gibt es bereits 14 sogenannte Nothelfer. Sie alle haben nach Überlieferung und Legende irgendwann einmal oder auch des öfteren eine schier aussichtslose Notlage zum Besseren gewendet. Nun erinnert noch nicht einmal das Wort "gewendet" so sehr an Wendelin, sondern vielmehr die Beschreibung dieser 14 Nothelfer in ihrem Wirken.

Herr Röckel ist und bleibt für die Sänger- und sicher auch für die Sängerinnen- unter aller Hochachtung-, eben Herr Röckel. Die Handvoll Sänger, die ihn mit dem Vornamen ansprechen darf, denkt aber schon wegen seiner Bedeutung für unseren Chor mehr in "Herr Röckel" als in Wendelin. Bei allen Erfolgen unseres Chores, brauchen wir unter uns nicht zu vertuschen, daß auch wir vor manchen Auftritten in aussichtslosen Situationen waren, die "an die Substanz" gingen.

Wenn wie zuletzt die Generalprobe im Limburger Dom unmittelbar vor dem Konzert nicht nur total mißlingt, sondern man auch als Sänger sehen muß, daß da "kein Land in Sicht ist", dann bekommen auch gestandene Sänger das Sausen in einem bestimmten Körperorgan, von dem zumindest die Fabel wissen will, daß es der wichtigste Teil des Körpers sei.

Und dann sehen die Sänger in der Tat weniger den Herrn Röckel, sondern dann werden die Stars ganz bescheiden und demütig und denken, stammeln, hoffen nur noch in der Kategorie "Wendelin". Dieses Wort steht für den Zustand, der dann auch das Quentchen Zuversicht vermittelt, ohne das man nicht antreten kann. Es bleibt das Geheimnis dieses Phänomens Wendelin, wie er die Sänger dann immer wieder so hinbiegt, daß dann letztlich die Situation doch irgendwie gerettet wird. Ist es vielleicht ganz einfach der geschilderte Zustand, in dem Sänger wie Kinder hilfesuchend zum Dirigenten blicken, ist es Genialität oder eine Symbiose aus beidem?

U.S.

Der traurigste Auftritt des Polizeichors Frankfurt am Main in seiner jüngeren Geschichte

Vor 5 Jahren, am 2. November 1987, starben unsere Kollegen, **Polizeihauptkommissar Klaus Eichdörfer** (44 Jahre alt) und **Polizeimeister Thorsten Schwalm** (23 Jahre alt) an der "Startbahn West". Vier weitere Beamte wurden schwer verletzt, als die feigen Mörder



Klaus Eichhöfer



Thorsten Schwalm

aus einer Gruppe von ca. 20 verurteilten Tätern heraus auf die ahnungslosen Fliegerkräfte das Feuer eröffneten

Bereits einen Tag später wurde der Hauptverdächtige, der 35-jährige Andreas Eichler festgenommen. Sein Komplize, der 27-jährige Frank Hoffmann, ging einige Zeit später der Polizei in Holland ins Netz. Es dauerte fast drei Jahre bis die Justiz "Recht" sprach: 15 Jahre Gefängnis für Eichler, 4 Jahre und 6 Monate Haft für Hoffmann!

Die Trauerfeier fand unter Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten von Weizsäcker und zahlreichen anderen Repräsentanten aus Politik, Kirche und Gesellschaft des In- und Auslandes im Frankfurter Kaiserdom statt. Der Polizeichor erfüllte die traurige Pflicht und umrahmte die Trauerfeier mit den Werken: "Muten im Leben, sind wir vom Tod umfängen" und der "Motette" (... der Mensch lebt und besteht)

Die Zeremonie wurde aus dem vollbesetzten Dom in die umliegenden Straßen und Plätze übertragen, wo tausende von Polizeibeamte und Bürger den Kollegen die letzte Ehre erwiesen.

Millionen von Zuhörern und Zuschauern an Rundfunk- und Fernsehgeräten konnten die Trauerfeier "live" oder in den Nachrichtensendungen mitverfolgen.

Das konnte und kann natürlich für die Hinterbliebenen kein Trost sein. Auch 5 Jahre danach können wir, wie damals, feststellen: "Wäre es doch niemals zu einem derartigen Auftritt des Polizeichores gekommen!"

Günter Burkhardt



Aus der Praxis — für die Praxis..:

Abschrift eines Tätigkeitsbucheintrages des 11. Polizeireviers...

Sachbeschädigung durch Schäferhund

70/93	Ort: 6 Ffm. 90, Am Niddatal 23	"Frank 11/1"
	Zeit: Do., 18.2.93, 15:30 h	POM K.....
	Geschädigt: SCH...F.....,	PM Sch....
	6234 Okriftel, N.....gasse Nr. 10, Tel:.....	PK'in G.....

Bericht:

Der Geschädigte war bei o.a. Adresse zu Besuch.
Vor dem Haus hielt sich der Schäferhund "Timo"
auf. Hundehalter Firma A....., hier. Alt Hausen,
wurde verständigt, der Geschädigte begab sich
persönlich ebenfalls zum Hundehalter.

"Frank 11/4"
PHM F....
PM Sch..
PHM F.....

Der Geschädigte hat eine Hündin, die zur Zeit des
Transportes "läufig" war.
"Timo", der Schäferhund, nahm beim Geschädigten
"Witterung" auf und begann diesen, in Ermangelung
einer Hündin-, zu "besteigen". Dabei wurden durch
seine Krallen der Anorak eingerissen und die Hose
beschmutzt.

Transport des
Hundes zum Halter,
Personalienaustausch.

Als der Hund seinen "Irrtum" bemerkte, ließ er enttäuscht ab.
Fazit:....nun folgte noch ein nicht jugendfreies Sprichwort
über den in bestimmten Situationen fehlenden Verstand....
welches ich lieber nicht zitieren will.

Unterschrift:

PHM E.....F.....
"Frank 11/4"

(Bu)

Ein Sack Kartoffeln

Eine ganz gewöhnliche Rechenaufgabe von damals- bis heute

1950 Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für 20 Mark.
Die Erzeugungskosten betragen vier Fünftel des Erlöses.
Wie hoch ist der Gewinn?"

1960 Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für 20
Mark. Die Erzeugungskosten betragen 16 Mark. Berechne
bitte den Gewinn!

1970 Ein Bauer verkauft eine Menge Kartoffeln (K) für eine
Menge Geld (G). G hat die Mächtigkeit 20. Für die Elemente
g aus G gilt: g ist 1 Mark.

In Strichmengen müßtest du für die Menge G "zwanzig" (////
////////// //) Strichlein machen-, für jedes Element g eines!
Die Menge der Erzeugungskosten (E) ist um "vier" (////)
Strichlein weniger mächtig als die Menge G. Zeichne das Bild

der Menge E als Teilmenge der Menge G! Gib die
Lösungsmenge (L) an für die Frage: "Wie mächtig ist die
Gewinnmenge?"

1982 Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für 20 Mark.
Die Erzeugerkosten betragen 16 Mark, der Gewinn beträgt 4
Mark. Aufgabe: Unterstreiche das Wort "Kartoffeln"-und dis-
kutiere mit deinem Nachbarn darüber

1995 Ein kapitalistisch-, privilegierter Bauer bereichernd sich
one Rechtfertigung an einen Sak Kartoveln um 4 Mark.
Untersuche den Text auf inhaltliche, gramatische ortho-
graphische und Zeichensatzunkstfehler. Korrigiere die Aufgaben-
stälunk...und demonstriere gegen die Lösung!

G.B.

TERMINE 1993

12.01.93	Neujahrssessen der Preußentruppe
14.01.93	Neujahrssessen des Männerchores
19.01.93	Neujahrssessen des Frauenchores
27.01.93	Jahreshauptversammlung
30.01.93	Blaulichtsänger beim 40. Geburtstag von Norbert Weber
04.02.93	Blaulichtsänger beim Kreppelnachmittag in Kiedrich
05.02.93	Blaulichtsänger beim Großen Rat im Zoogesellschaftshaus
06.02.93	Blaulichtsänger bei Karnevalsitzung im Bürgerhaus Eschborn
13.02.93	Blaulichtsänger bei Karnevalsitzung im Bürgerhaus Eschborn
13.02.93	Integrationsveranstaltung für junge Polizeibeamte im Römer
14.02.93	Blaulichtsänger bei Karnevalveranstaltung im Bürgerhaus Eschborn
17.02.93	Frauenfastnacht im Polizeipräsidium
20.02.93	Preußentruppe beim Umzug in Eschborn
20.02.93	Blaulichtsänger bei Fastnachtsveranstaltung in Niederreschbach und Hedderheim
14.03.93	Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Frankfurt am Main (Vorstand)
05.04.93	10-Jahresfeier Frauenchor
21. bis 25.04.93	Bundesdelegiertentag in Fulda (Vorstand)
22.04.93	Konzert im Sozialzentrum Am Weingarten (Männer)
08.05.93	Frühlingsfest im Gesellschaftshaus des Palmengartens
09.05.93	Muttertagskonzert (Männer)
12.05.93	Informationsabend für Chinareisende
12.06.93	Wohltätigkeitskonzert in der Alten Oper mit Karl Ridderbusch
26.06.93	Frauenausflug
17.07.93	Familiientag bei der Reiterstaffel der Frankfurter Polizei
20.07.93	Letzte Probe Frauenchor
22.07.93	Letzte Probe Männerchor
06. bis 08.08.93	Preußenausflug in die Pfalz
28.08. bis 10.09.93	Konzert- und Erlebnisreise nach China (für aktive und passive Mitglieder)
14.09.93	Erste Probe nach Sommerpause Frauenchor
16.09.93	Erste Probe nach Sommerpause Männerchor
26.09.93	Mitwirkung des Polizeichores an der Polizeiwallfahrt in Speyer
30.09. bis 03.10.93	Besuch des Polizeichores Dresden mit Konzerten u.a.
03.10.93	Erntedankfest im Gesellschaftshaus des Palmengartens
09.10.93	Weinfest im Polizeipräsidium
17.11.93	Konzert im Dom bzw. in der Paulskirche
23.11.93	Frauenchor im Bockenheimer Weingarten
24.11.93	Frauentreffen
06.12.93	Nikolausfeier im Polizeipräsidium
09.12.93	"Marathontag" mit Auftritten im US-Hauptquartier, bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum Marbachweg
10.12.93	Kirchenkonzert in Wiesbaden
11.12.93	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium
19.12.93	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle
23.12.93	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium
26.12.93	Konzert in der Niederräder Kirche

TERMINE 1994

10.12.94	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle
----------	---

AUFTRITTSCHRONIK DES POLIZEICHORES

In Frankfurt am Main

Kirchen: Heilig-Geist-Kirche
Kaiserdom
Katharinenkirche
Lukaskirche

St. Markuskirche
Nikolaikirche
Osterkirche
Paulskirche

Konzertsäle:	Alte Oper	Gesellschaftshaus Palmengarten	Kolpinghaus
	Bergen Stadthalle	Gesellschaftshaus Zoo	Nordwestzentrum
	Bürgermeister-Gräf-Haus	Hauptbahnhof (100-Jahr-Feier)	Ratskeller - Kaisersaal
	Bürgertreff Bockenheim	Haus Dornbusch	Römer - Schwanenhalle
	Bürgerhaus Bornheim	Haus Riederwald	Sozialzentrum Marbachweg
	Bundesgartenschau	Henninger Trum	Victor-Gollancz-Haus
	Cassellaal	Hufelandhaus	Volksbildungsheim
	Deutschordenhaus-Rittersaal	IG-Hochhaus	Wiesenhüttenstift
	Festhalle Messegelände	Jahrhunderthalle	
	Flughafen Frankfurt	Jüdischer Gemeindesaal	

AUßERHALB VON FRANKFURT AM MAIN

Konzerte in:	Alsfeld	-	Stadthalle	Heringen	-	Stadthalle
	Altena	-	Sauerlandhalle	Hofheim	-	Stadthalle, Hessentagplatz
	Bad Camberg	-	Bürgerhaus, Kurpark	Hungen	-	Stadthalle
	Bad Nauheim	-	Kurtheater	Kelsterbach	-	Stadthalle
	Bad Orb	-	Sängerheim, Kurhaus	Koblenz	-	Rhein-Mosel-Halle
	Bad Sachsa	-	Kurhaus	Kristel	-	Schwarzbachhalle
	Bad Soden-Salmünster	-	Kurhaus	Lauterbach	-	Hessentagsplatz
	Bamberg	-	Katholische Kirche	Limburg	-	Dom
	Berlin	-	750-Jahrfeier	Mainz	-	Schloß Rheingoldhalle, Elzerhof
	Bonn	-	BUGA-Gelände	Marburg	-	Stadthalle
	Büdingen	-	Rathaus	Mülheim	-	Bürgerhaus
	Braunschweig	-	Stadthalle	München	-	Frauenkirche, Marienplatz
	Cöchem	-	Ratskeller	Neukirch	-	Kulturhalle
	Detmold	-	Stadtpark	Nürnberg	-	Heilig-Geist-Saal
	Dierdorf	-	Gesamtschule	Ockstadt	-	Bürgerhaus
	Dresden	-	Hygiene-Museum	Offenbach	-	Stadthalle
	Eisenärzt	-	Hotel Traun	Offenburg	-	Stadthalle
	Friedberg	-	Stadthalle	Schmalkalden	-	Festplatz
	Fulda	-	Schloßtheater	Seligenthal	-	Ev. Kirche
	Gießen	-	Kongreßhalle, Steubenkaserne	Siegsdorf	-	Kloster Maria Eck
	Glauberg	-	Bürgerhaus	Sontra	-	Bürgerhaus
	Gochsheim	-	Bürgerhaus	Sulzbach	-	Eichwaldhalle
	Hamburg	-	Hafengeburtstag	Ulm	-	Donauhalle
	Hannover	-	Stadthalle	Viechtach	-	Schützenhaus
	Hattersheim	-	Stadthalle	Vielbrunn	-	Limeshalle
				Weilburg-Waldhausen	-	Bürgerhaus
				Wiesbaden	-	Kurzhaus, Rhein-Main-Halle
					-	Biebricher Schloß
				Winzeln	-	Stadthalle

IM AUSLAND

Konzerte in:	Belgien	-	Brüssel, De Panne	Brasilien	-	Rio de Janeiro, Santos,
	Italien	-	Mailand		-	Sao Paulo
	England	-	Birmingham, Coventry, London, Cwmbran/Wales	Österreich	-	Eisenstadt, Graz, Klagenfurt, Salzburg,
	Frankreich	-	Beaujou, Lyon		-	Wien, Wolfurt,
	Griechenland	-	Athen, Korfu, Korinth, Pyräus	USA	-	Chicago, Columbus/Ohio, Detroit, Madison,
	Holland	-	Enschede		-	Minneapolis, New York,

Ansprechpartner in den verschiedenen Stadtteilen Ffm. und Umgebung

Nieder Eschbach, Bonames:

Walter Schönfelder, Tel.: 549849

Eschersheim, Eckenheim, Bornheim u. Ostend:

Horst Weidlich, 12. Polizeirevier, Tel.: 520077, App. 48

Sachsenhausen, Niederrad und Umgebung:

Rolf Doubleur, 8. Polizeirevier, Tel.: 610261, App. 44

Jachim Hartmann, Tel.: 679919

Klaus Knodt, Tel.: 432978

Fraunheim, Rödelheim, Hausen u. Westhausen:

Gunter Burkhardt, 11. Polizeirevier, Tel.: 782959, App. 33, priv. 786489

Gallus, Gutleut, Höchst, Sindlingen und Umgebung:

Karlheinz Böhm, Polizeiverkehrserziehung, Tel.: 25611 - 236

Friedel Sinsel, Tel.: 574583, priv.

Kelkheim:

Hartmut Wittekind, Polizeistation Kelkheim, Tel.: 06195 - 4017

Fechenheim u. Bergen-Enkheim:

Monika Fabian, Polizeiverwaltungsstelle Ffm., Tel.: 25611191, priv.

6109 - 34803

Dörnigheim, Bischoffsheim (Maintal), Hanau und Umgebung:

Angelika und Jürgen Hölscher, Tel.: 06109 - 67443, priv.

Kontakt bitte

Welches passive Mitglied ist bereit, verschiedene Auftritte der Chöre oder Gruppen für unsere Veröffentlichungen und Archiv fotografisch zu dokumentieren ? Melden bitte beim Vorstand !

Die Preußentruppe sucht einen zweiten Akkordeonspieler(in), Alter, Geschlecht und Religion sind unwichtig. Sinn für Humor, Geselligkeit und Kameradschaft sind Voraussetzung. Gründliche Einweisung erfolgt. Wir würden uns freuen, bald eine(n) neue(n) Preußen(in) einkleiden zu dürfen. Meldungen bitte bei G. Burkhardt.

An den
Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11

6000 Frankfurt 1

AUFNAHMEANTRAG

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
als ☐ aktives / ☐ passives Mitglied. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Zuname: Vorname:
geb. am: in:
Wohnort: Straße:
Beruf: Dienststelle:
Telefon – privat: dienstlich:
Aufnahme ab:

Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:

Name des Ehegatten: Beruf:
Name und Geburtsdatum der Kinder unter 12 Jahren:
.....

Ich wurde geworben durch:

Zuname: Vorname:

Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverarbeitung. Ich bin damit einverstanden, daß
o.g. Daten im Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 4,- DM. Zwecks Vereinfachung
werden die Mitgliedsbeiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine
Mitgliedsbeiträge ☐ 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name des Institutes).....

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den

(Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am:

Vorsitzender: ggf. Vertr. der Frauen:

Geschäftsf. Vors.: Mitgliedsnummer:

2. Vorsitzender: Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis

1. Geschäftsführer: versandt am:

2. Geschäftsführer: EDV erfaßt am:

1. Schatzmeister: Ablage:

2. Schatzmeister:

Ziehen Sie um ?

Haben Sie ein neues Konto ?

Polizeichor
Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11

6000 Frankfurt am Main 1

Dann füllen Sie bitte das Formular aus, stecken es in einen Umschlag und senden es an die nebenstehende Adresse:

Bitte unbedingt angeben

Name	
Vorname	
Geburtsdatum	

Alte Anschrift

	Straße, Hs.-Nr. _____
PLZ	Ort _____

Neue Anschrift

	Straße, Hs.-Nr. _____
PLZ	Ort _____

Dienst

Dienststelle: _____	Telefon: _____
---------------------	----------------

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und bereits erteilter Einziehungsermächtigung.

Bankdaten

Bankleitzahl	Konto-Nummer
Name oder Kurzbezeichnung der Bank	
Name des Kontoinhabers	

An (Zahlungsempfänger)

POLIZEICHOR Frankfurt am Main e.V.

Polizeipräsidium

Friedrich-Ebert-Anlage 11

6000 Frankfurt am Main 1

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich/wir *) Sie widerruflich, die von mir/uns *) zu entrichtenden Zahlungen wegen _____

(Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung)

bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres *) Girokontos Nr. _____

bei der _____

(genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts)

BLZ.: _____

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser *) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Den dem kontoführenden Kreditinstitut für die Entrichtung der von mir/uns *) zu leistenden Zahlungen erteilten Dauer-Überweisungsauftrag habe(n) ich/wir *) widerrufen.

_____, den _____

(Unterschrift)

(Name u. genaue Anschrift (bitte in Druckschrift))

*) Nichtzutreffendes bitte streichen



Polizeichor
Frankfurt am Main e.V.

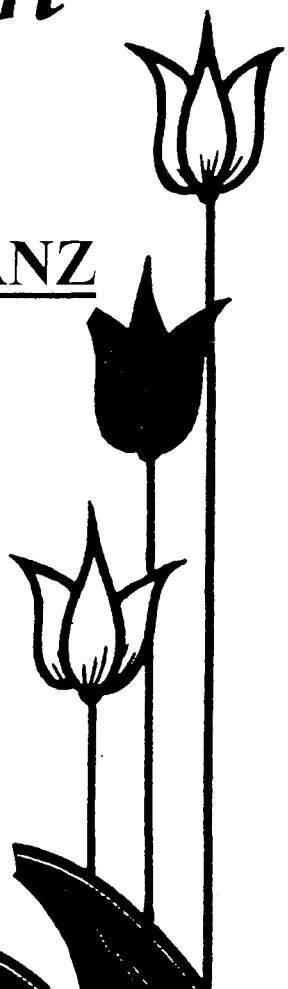
lädt ein zum

Frühlingsfest im Palmengarten

am 8. Mai 1993, 20.00 Uhr

UNTERHALTUNG - SHOW - TANZ

Mitwirkende:

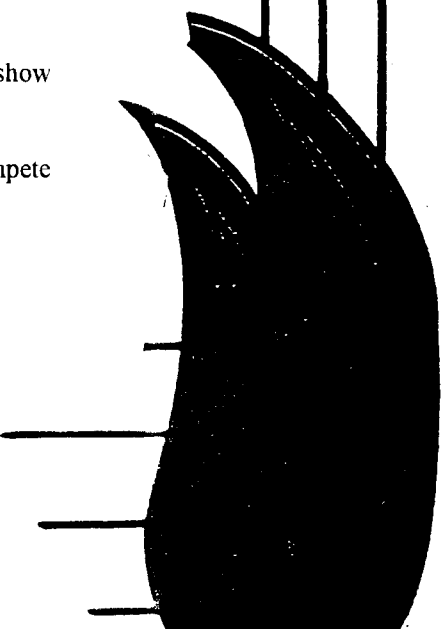


Kapelle TAKE FIVE	Musikalisches Opening
Gunter Seyd	Eröffnungconference
Lutz + Christin	Elegante, getanzte Hebeakrobatik
Gunter Seyd	Die Super-Spiele-Show incl. Sachpreisen
Luzianos	Waghalsige Einrad-Show
Gunter Seyd	Conference und Spieleshow
Charlotte und Jürgen Wendling	Virtuosen auf der Trompete
Polizeichor	Frühlingslieder

Vorverkauf:

Polizeipräsidium

SF Wagner, Tel.: 069 - 755 - 5091



Vormerken

Vormerken

Vormerken

Vormerken

Muttertagskonzert

am 9. Mai 1993, 15:00 Uhr

im Gesellschaftshaus des Palmengartens

Frankfurt am Main

An alle Damen des PCF

Es ist wieder so weit, bitte notieren Sie in Ihrem Terminkalender den

**FRAUENAUSFLUG am 26.
Juni 1993**

Treffpunkt: Polizeipräsidium Frankfurt, Eingang Ludwigstraße,

Abfahrt: 13:00 Uhr (pünktlich)

Rückkehr: ca. 23:00 Uhr

Geringer Unkostenbeitrag. Für Essen, Trinken und Überraschung ist gesorgt.

Bitte bringen Sie gute Laune mit!

Anmeldungen bitte bei der Frauenvertreterinnen des Frauenchores.

Familihtag 17. Juli 1993

auf dem Gelände der Reiterstaffel Frankfurt a. Main

MUSIK, SPIELE, AKTIONEN, PFERDE
KAFFEETAFEL, GRILL, GEKÜHLTE GETRÄNKE

KINDERPROGRAMM

näheres im nächsten Polizeichor-Journal !!

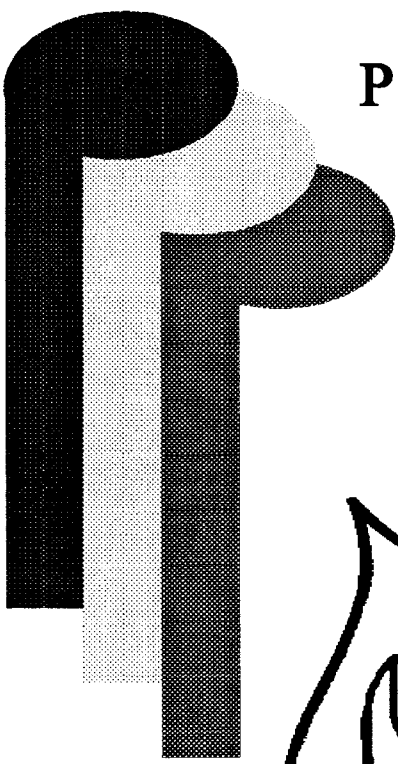
Besuch POLIZEICHOR D R E S D E N

29./30. September - 31. September/01. Oktober 1993

Der Gegenbesuch des Polizeichores Dresden findet an dem o. genannten Wochenende statt, entweder von Fr. bis So, oder von Sa. bis Mo.

Der genaue Termin wird noch mitgeteilt. Die Mitglieder der Reisegruppe sollen bei Sangesfreunden des PC Ffm. untergebracht werden. Selbstverständlich werden wir uns bemühen, den Chor aus Dresden genauso herzlich aufzunehmen, wie wir es bei unserem Besuch in Sachsen erfahren haben.

Deswegen schon jetzt dieses Wochenende in die Planung mit einbeziehen. Näheres in dem nächsten Polizeichor-Journal.



Polizeichor Frankfurt am Main

Opernkonzert

im großen Saal der Alten Oper

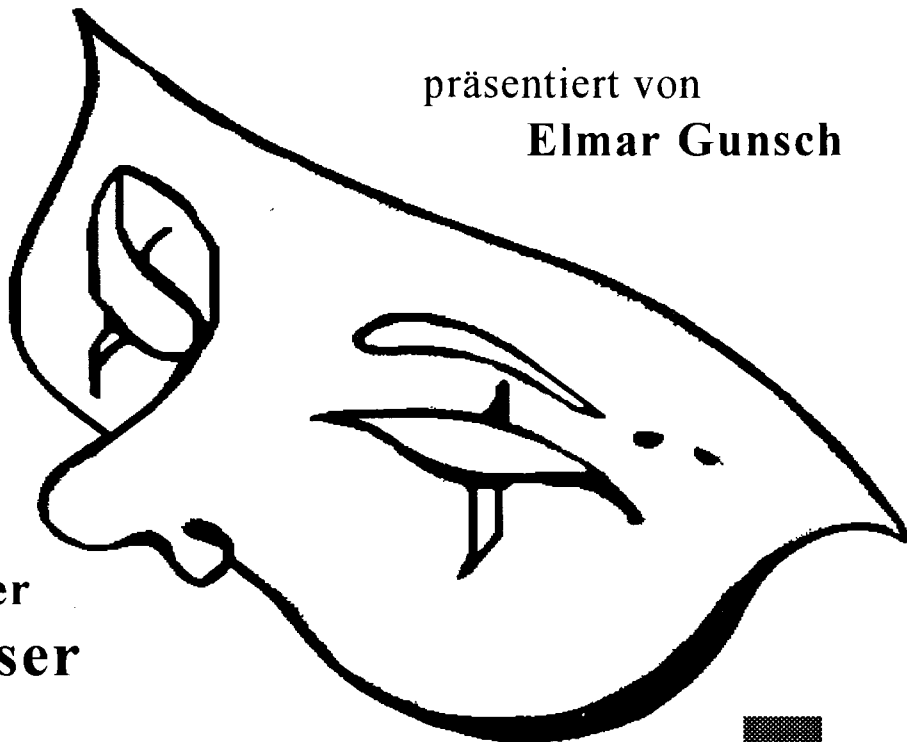
Samstag, den 12. Juni 1993

Beginn: 19.30 Uhr

präsentiert von

Elmar Gunsch

Aus der Oper
Tannhäuser

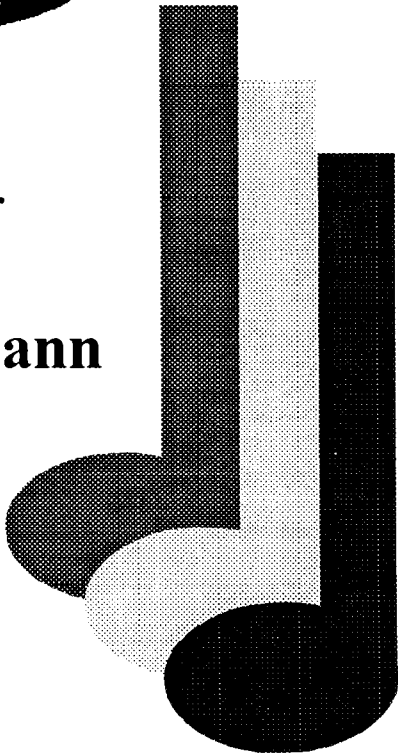


mit
Karl Ridderbusch

Aus der Oper
**Zar und
Zimmermann**

Musikalische Leitung
Wendelin Röckel

Vorverkauf:
Polizeipräsidium
SF Wagner,
Tel.: 069 - 755 - 5091



Vorfreude auf eine fantastische Reise nach China und Hongkong

Reisetermin: 28. August bis 10. September 1993

Reiseschwerpunkte:

- * Die alte Kaiserstadt: Beijing (Peking) mit Großer Mauer, dem Platz des himmlischen Friedens, der Verbotenen Stadt, dem Kaiserlichen Sommerpalast, dem Himmelstempel usw.
- ** Das geöffnete Fenster Chinas zur Welt: Guangzhou (Kanton) mit dem einzigartigen Freimarkt, dem Ahnentempel der Familie Chen, der weltbekannten Kanton-Küche usw.
- *** Hawaii des Fern-Osten: Hainan, die zweitgrößte Insel im Südchinesischen Meer mit ihren weißen Stränden, den Palmen, der Rhesusaffen-Insel, den Tropenurwäldern usw.
- **** Der Supermarkt im Fern-Osten: Hongkong mit seinen Wolkenkratzern, den Einkaufsstraßen, dem Fischereihafen, dem Victoria-Peak usw.

Die genannten Schwerpunkte unserer Reise klingen bereits sehr verlockend; doch die Eindrücke an Ort und Stelle übersteigen die Erwartungen bei weitem. Das haben Jürgen Hölscher, Peter Meise und ich bei unserer Vortour vom 27. Februar bis zum 9. März 1993 im fernen Osten festgestellt.

Jede Station unserer Reise hat besondere Reize, und es sind vor allem immer andere. Wir lernen China von völlig unterschiedlichen Seiten kennen; das gilt für die Städte und Landschaften, aber auch für die Menschen. Abschluß unserer Reise bildet Hongkong - eine Stadt für sich mit wieder ganz anderen Reizen.

Auf unserer Vortour ging es vor allem darum abzuklären, ob die Reise so durchgeführt werden kann, wie sie vorgeschlagen wurde. Außerdem sollten Kontakte zu den Reiseleitern vor Ort, zu den Stadtverwaltungen und der Polizei geknüpft werden. Es galt auch abzuklären, wo, mit wem und vor welchem Publikum wir Konzerte durchführen können. Natürlich haben wir dabei auch etwas von Land und Leuten kennengelernt.

Ein wenig von dem großen Land mit seinen vielen Menschen möchte ich Ihnen berichten, nicht um Eindrücke vorwegzunehmen, sondern um zu informieren und die Vorfreude auf unsere traumhafte Reise noch ein bißchen zu erhöhen.

Für die Chinareisenden gibt es darüber hinaus einen **Informationsabend am 12. Mai 1993, 17:00 Uhr im Kasino des Polizeipräsidiums Frankfurt** und einen detaillierten Reiseplan. All' diejenigen, die (leider) nicht mit uns reisen können, werden sicherlich ebenfalls darauf gespannt sein, was der Polizeichor in China erlebt.

Beijing

Die erste Station unserer Reise wird Beijing sein, einst Mittelpunkt einer Weltkultur. Von hier aus beherrschten die Mongolen und die Mandschus den größten Teil Ostchinas. Heute ist die Stadt politisches und kulturelles Zentrum für ein Fünftel der Menschheit. Dabei ist Beijing mit seinen 12 Mio. Einwohnern nur die zweitgrößte Stadt Chinas. Die Beijinger verteilen sich auf 16.800 km², weshalb die Stadt relativ wenige Hochhäuser hat.

Am 27. Februar 1993, 16:15 Uhr flogen wir von Frankfurt am Main mit Air China nach Beijing und landeten dort am 28. Februar 1993, um 08:40 Uhr. Die große Zeitdifferenz setzt sich aus 9 Stunden und 25 Minuten Flugzeit und 7

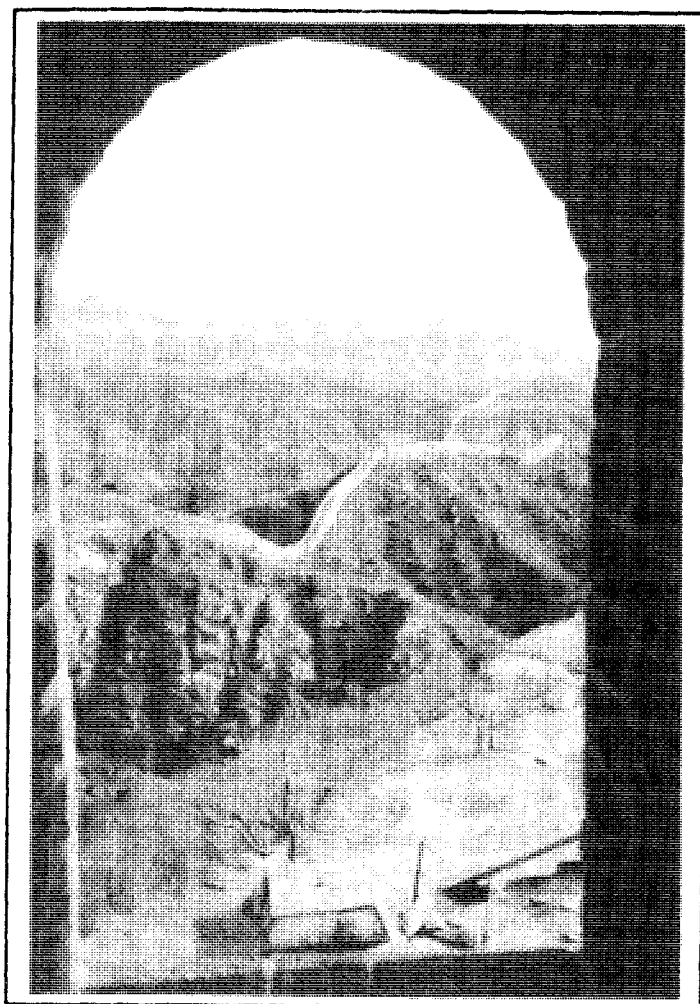
Stunden Zeitverschiebung zusammen. Vom Flughafen aus führen wir auf endlos geraden, breiten Straßen zum Intercontinental Hotel (4 Sterne) - vorbei an gewaltigen Radlerschwärmen. Zum Teil waren die Fahrspuren getrennt für Autos und Fahrräder. Dabei ging alles irgendwie gemütlich zu; zum einen, weil nicht die von uns erwarteten riesigen Menschenmengen unterwegs waren und zum anderen weil Beijing sehr großzügig angelegt ist. Die Hierarchie bei der Verkehrsteilnahme ist eindeutig und funktioniert gut. Priorität haben die Autos, dann kommen die Fahrräder und wo Platz ist, die Fußgänger. Wir haben übrigens zahllose 3-rädrige Fahrräder mit recht großer Ladefläche gesehen, die zum Teil hoch beladen waren. Oft saßen noch 1 - 2 Personen auf der Ladefläche. Die Fahrradketten hingen meist fast bis zum Boden durch.

Unsere erste Mahlzeit in China war ein Mittagessen in einem typischen Stadrestaurant. Da alle Menüs, die wir später zu uns nahmen, wie dieses erste aufgebaut waren, möchte ich Ihnen den Ablauf schildern. Kurz nachdem wir (getrennt von unserer Reiseleiterin und unserem Fahrer) an einem Tisch Platz genommen hatten, stellt man uns kaltes (eingelegetes) angenehm scharf gewürztes Fleisch auf den Tisch (Geflügel, Schwein oder Rind). Außerdem brachte man uns Jasmintee und füllte die henkellosen Tassen. Mittlerweile hatte unsere Reiseleiterin unser Menü zusammengestellt. Da wir bewußt auf allzu exotische Speisen verzichtet haben, reichte das Spektrum von Rindfleisch mit Sojasprossen über Schweinefleisch mit unbekannten Gewürzen, an die man sich aber gewöhnen konnte, Geflügel (zum Teil mit Knochen), bis Fisch und Krabben. Dazu gab es Reis in kleinen Schälchen. Der Abschluß bildete immer eine Suppe. Es hat uns überall geschmeckt. Ja, und gegessen haben wir mit Stäbchen - bis auf die Suppe natürlich. Meist kamen wir auch gut mit den Stäbchen zurecht. Trotzdem empfehlen wir Ihnen, vor der Reise das Essen mit Stäbchen zu üben. Andererseits dürfte es sehr lustig sein, wenn Sie in China Ihre Stäbchen-Premiere haben. Sollten Sie mit Stäbchen partout nicht zurechtkommen, wird man Ihnen mit den berühmten chinesischen Lächeln Messer und Gabel bringen. Natürlich sind die Chinesen auch sonst sehr freundlich.

Da wir nur zwei Tage in Beijing waren, konnten wir nicht all das besichtigen, was laut Reiseplan bei unserer eigentlichen Reisen vorgesehen ist. Immerhin konnten wir zwei der großartigen Monumente der chinesischen Hochkultur betreten - die Große Mauer und die verbotene Stadt.

Gleich am ersten Tag in Beijing fuhren wir zur Großen Mauer und zwar zum Badaling-Abschnitt, den wir nach 1 ½ Stunden Fahrzeit erreichten. Dieser Abschnitt der 6.000 km langen Mauer stammt aus der Ming-Zeit und ist am besten erhalten. Die Große Mauer führt nicht etwa um die Berge herum, sondern über die Bergkämme. Deshalb muß man schon einige Treppen steigen, wenn man von einem der Berggipfel auf den schier endlosen Verlauf der Mauer sehen will - einfach überwältigend.

Einen Großteil der Erwartungen an die klassische chinesische Kultur und Zivilisation erfüllt der Kaiserpalast - die verbotene Stadt. Der Kaiserpalast liegt im Stadtzentrum und bedeckt eine Fläche von über 100 ha. Er ist von einem breiten Wassergraben umgeben und wird außerdem durch eine 10,7 m hohe Mauer geschützt. Der Palast ist mit seinem würdevollen Rhythmus aus geschwungenen gelben Dächern, rote Säulen und weißen Höfen ein architektonisches Meisterwerk von großer Schönheit. Ehrfurchtsvoll durchschritten wir die beeindruckenden Tore und Tempel in einer Richtung; unser Fahrer hatte derweil die verbotene Stadt umfahren und nahm uns am anderen Ende auf. Natürlich haben wir noch einiges mehr von Beijing gesehen, doch bevor ich mich gänzlich in Schwärmerei verliere, möchte ich von der nächsten Station unserer Vortour berichten.



Fotos: P. Meise



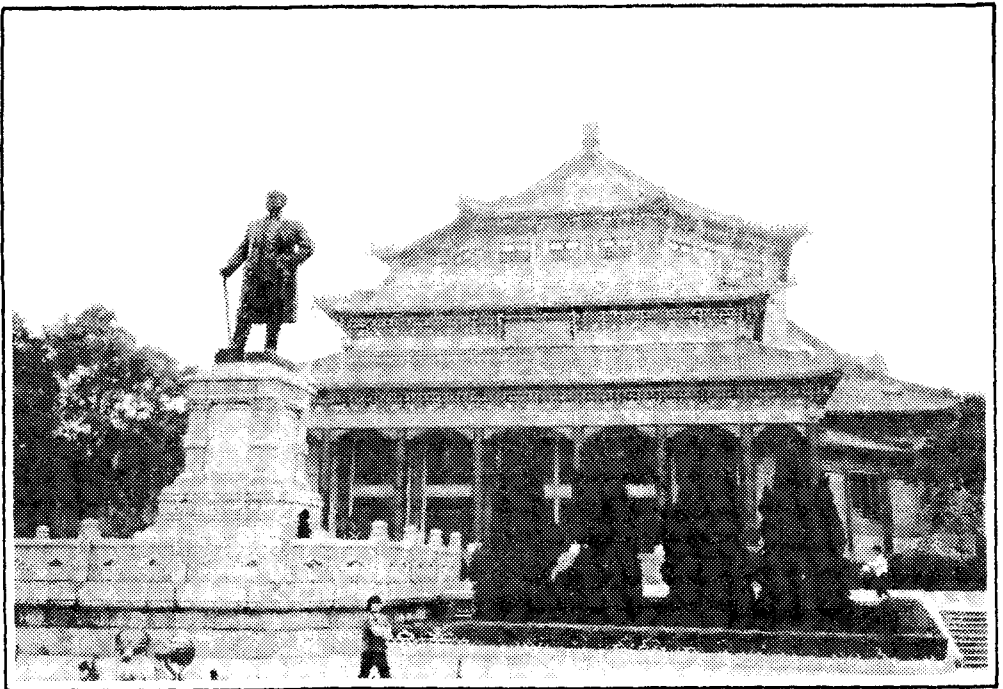
Guangzhou

Aus technischen Gründen flogen wir nicht wie bei unserer eigentlichen Chinareise nach Haikou, sondern zunächst nach Guangzhou. Der Flug dauerte 1 ½ Stunden. Während wir in Beijing Minustemperaturen hatten bei sehr geringer Luftfeuchtigkeit, war es in Guangzhou rund 20 °C warm und merklich feuchter.

Untergebracht waren wir im Gongfang-Hotel (5 Sterne), wo wir auch im September absteigen werden. Die 6 Millionenstadt Guangzhou, Frankfurts Partnerstadt, quillt über vor Leben. Auf den Straßen herrscht ein reges Treiben, es klingelt und hupte permanent. Insofern steht Guangzhou in einem starken Kontrast zu Beijing, wo alles lautlos und geordnet zugging.

Während unseres kurzen Aufenthaltes in Guangzhou besichtigten wir den Ahnentempel der Familien Chen, in dem sich u. a. Elfenbein-, Jade- und Holzschnitzereien befinden. Außerdem bestiegen wir eine 9-stufige, 57 m hohe Pagode.

Bei einem 2-stündigen Arbeitsessen (12 Gänge) mit Vertretern der Stadt Guangzhou und der Polizei offerierte man uns die Ausrichtung eines großen Konzertes in einem Theater o. ä., das die Stadt finanzieren wird und das vom Fernsehen und Rundfunk übertragen werden soll. Dabei wurde das Bestreben von Guangzhou deutlich, die Beziehungen zu Frankfurt am Main weiter zu festigen und auszubauen.



Als Beispiel für die berühmte Kantonküche möchte ich die Gänge unseres chinesischen Frühstückes in Guangzhou schildern. Es gab Scampi in Wasserkastanienteig, Fleischbällchen, Reissuppe, Nudel-Hackfleischauflauf, Hefeklößchen mit süßer Fleisch-/Gemüsefüllung, Blätterteigtörtchen mit Vanillepudding und Sesamkugeln - exakt in dieser Reihenfolge.

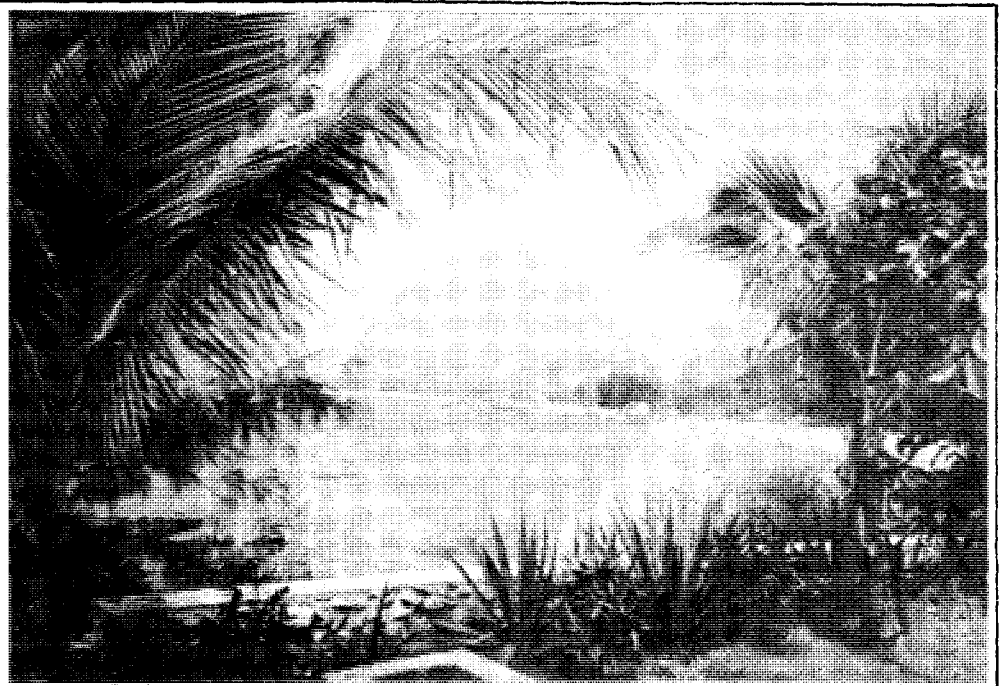
Das vorzügliche Frühstück nahmen wir im Restaurant ein. In den Hotels beinhalten die Frühstücksbuffets auch die europäische Küche - falls es sie beruhigt.

Der kurze Aufenthalt in Guangzhou beeindruckte uns derart, daß wir statt der vorgesehenen einen Übernachtung nun - mehr drei vorgesehen haben.

Hainan

Von Guangzhou flogen wir nach Haikou, der Hauptstadt von Hainan, einer Insel im südchinesischen Meer.

Von Haikou fuhren wir auf der Ostroute durch Palmenwälder, Reis- und Teefelder, kleine Dörfer mit ganz einfachen Stein-, Bambus- und Lehmhäusern, die zum Teil mit Schilf gedeckt sind, nach Sanya. 70 km der 320 km langen Strecke sind Autobahn. Die Eindrücke, die diese Strecke bietet, rechtfertigen die 6-stündige Busfahrt. Noch ist der südliche Teil von Hainan für den Tourismus nicht vollends erschlossen, doch ein Flughafen ist bereits im Bau. Das dürfte das Ende des idyllischen einfachen Lebens der im Süden der Insel lebenden Landbevölkerung sein. Umso wertvoller dürften unsere Eindrücke von dieser Fahrt sein.



Wir sind in dem neuerbauten "South China Hotel" untergebracht, das uns sehr gefiel ebenso wie der weiße Sandstrand vor dem Hotel. Wem es im September bei ca. 35 °C zu warm am Strand sein sollte, kann sich auch am schönen Swimmingpool des Hotels unter Palmen aufhalten. Auf dem

Programm stehen der Freimarkt in Sanya, auf dem mit Gewürzen, Heilmitteln, Fleisch/Fisch (zum Teil noch lebend) und Gemüse gehandelt wird, die Yalong-Bucht und das "Ende der Erde". Die Chinesen nehmen von dem südöstlichen Punkt Hainans an, daß dort die Erde aufhörte. Es handelt sich um einen wunderschönen Sandstrand mit großen runden Felsformationen.

Hongkong

Nach der Busfahrt von Sanya nach Haikou flogen wir nach Hongkong. Hier waren wir auf uns allein gestellt, weil uns das chinesische Reisebüro dort nicht betreute. Die Polizei von Hongkong sprang ein, vermittelte uns ein preiswertes Hotel und bot uns eine Stadtrundfahrt und eine Hafenrundfahrt mit einem Schiff der Wasserschutzpolizei.

Hongkong hat 6 Mio. Einwohner und beeindruckt durch die gewaltige Dichte von Wolkenkratzern, den großen Einkaufsstraßen mit unzähligen Geschäften, dem Fischereihafen und vor allem durch seine Lebendigkeit. Auf einer

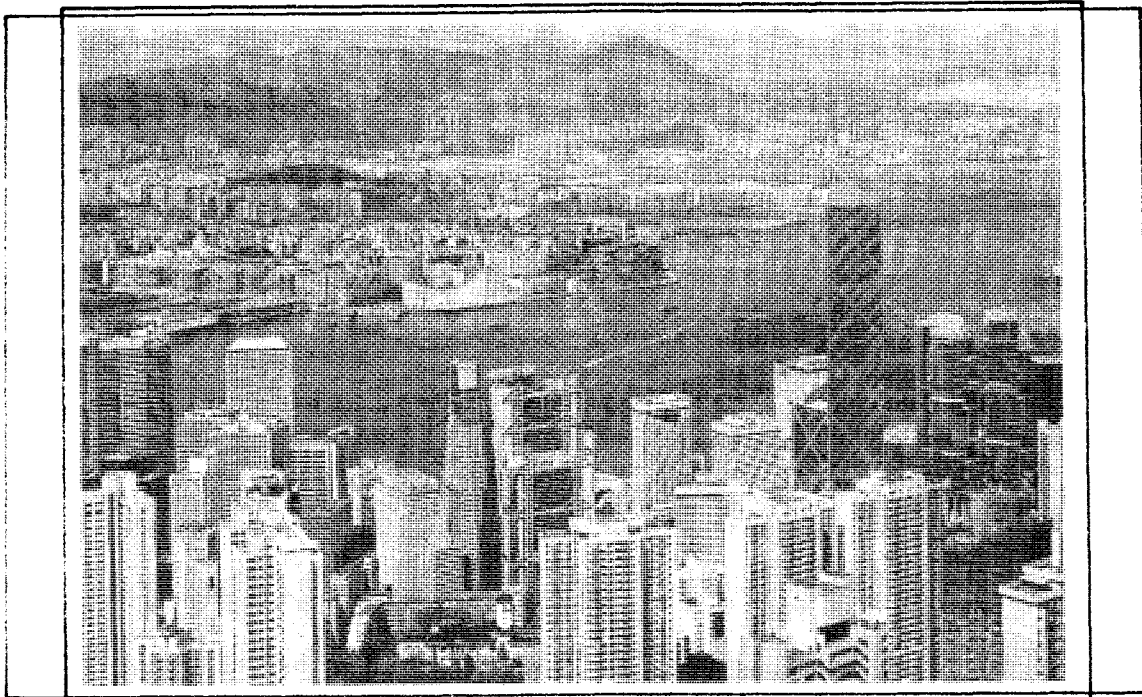
Straße verkehren nebeneinander zweistöckige Straßenbahnen, zweistöckige Busse, Autos und Fußgänger - aber keine Fahrräder. Da sind der Jademarket, der Nachtmarkt und der Ladiesmarket, wo man sehr preiswert einkaufen kann, wenn man das Handeln versteht.

Wir waren unter anderem auf dem 554 m hohen Victoria-Peak, den wir mit der Peak-Tram, einer von 2 Drahtseilen gezogenen Bahn erreichten. Zu Fuß umwanderten wir in ca. 45 Minuten den Victoria-Peak und konnten dabei das Panorama von ganz Hongkong bewundern.

Von Hongkong flogen wir über Bangkok nach Frankfurt am Main zurück voll von überwältigenden Eindrücken.

Freuen Sie sich auf eine tolle Reise!

Aufgrund der Vortour haben wir den Reiseplan wie folgt verändert und damit verbessert:



Reiseplan:

28. 8. 1. Tag: Sa Frankfurt - Beijing (Peking)

Wir fliegen von Frankfurt am Main um 16⁰⁰ Uhr mit AIR CHINA nonstop nach Beijing.

29. 8. 2. Tag: So Beijing

Ankunft in Beijing um 08:25 Uhr (Flugdauer 9 Std. 25 Min., Zeitverschiebung 7 Stunden), Transfer zum Hotel "Beijing International Grande Hotel", offizielle Begrüßungszeremonie unter Mitwirkung des Polizeiorchesters Beijing. Nach dem Mittagessen Besichtigung des Tiananmen-Platzes und des Himmelstempels. Am Abend sind wir vom Polizeipräsidenten und dem General-Manager des staatlichen chinesischen Reisebüros CYTS zu einem Willkommens-Bankett herzlich eingeladen.

30. 8. 3. Tag: Mo Beijing

Nach dem Frühstück machen wir einen Tagesausflug mit Bussen zu der Großen Mauer, den Ming-Gräbern und der Heiligen Straße. Unterwegs besichtigen wir eine Cloisonne-Fabrik. Mittagessen erfolgt ebenfalls unterwegs. Zum Abendessen gibt es Peking-Ente.

31. 8. 4. Tag: Di Beijing

Nach dem Frühstück besichtigen wir den Kaiserpalast und das Mao-Mausoleum. Anschließend essen wir in einem Stadrestaurant zu Mittag und besichtigen eine Jade-Schneiderei. Der Nachmittag steht ansonsten zur freien Verfügung. Am Abend steht die Peking-Oper auf dem Programm.

1.9. 5. Tag: Mi Beijing

Nach dem Frühstück besichtigen wir den Sommerpalast. Nach dem Mittagessen erleben wir eine Vorführung der neuen Spezialeinsatzgruppe der Beijinger Polizei. Anschließend besuchen wir die Polizei-Universität. Am Abend ist ein "Deutsch-Chinesischer Kulturabend" unter Mitwirkung der Kulturabteilung des chinesischen Ministeriums für öffentliche Sicherheit Chinas und des Polizeichores Frankfurt am Main vorgesehen. Nach dem Konzert feiern wir mit den chinesischen Freunden Abschied.

2.9. 6. Tag: Do Beijing - Haikou - Sanya

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen und Flug nach Haikou, der Hauptstadt der autonomen Provinz Hainan. Gegebenenfalls kurzer Empfang der Polizei von Haikou auf dem Flughafen. Fahrt mit Bussen nach Sanya (Entfernung 320 km, davon 70 km Autobahn, Fahrt durch Urwald, Reis- und Teefelder und "unberührte" Dörfer). Unterwegs Besichtigung des längsten Süßwasserflusses der Insel. Abendessen im neuerbauten Hotel "Südchinesisches Meer" in Sanya.

3.9. 7. Tag: Fr Sanya

Der ganze Tag steht uns zum Baden am Strand oder am Swimmingpool unseres Hotels zur Verfügung.

4.9. 8. Tag: Sa Sanya

Nach dem Frühstück Besuch des Freimarktes in Sanya. Fahrt zum "Ende der Erde", einem wunderschönen Sandstrand mit großen runden Felsen. Mittagessen im Hotel. Der Nachmittag kann am Strand beim Hotel oder am Strand der 25 km von Sanya entfernten Yalong-Bucht verbracht werden.

5.9. 9. Tag: So Sanya - Haikou - Guangzhou (Kanton)

Nach dem Frühstück Fahrt mit Bussen nach Haikou. Flug von Haikou nach Guangzhou. Transfer zum Gong Fang Hotel.

6.9. 10. Tag: Mo Guangzhou (Kanton)

Der Vormittag steht uns zur freien Verfügung. Nach dem Mittagessen Stadtrundfahrt. Abends Spezialitätenessen.

7.9. 11. Tag: Di Guangzhou (Kanton)

Der Vormittag steht uns zur freien Verfügung. Nachmittags evtl. Besichtigung vorgesehen. Nach dem Abendessen "Deutsch-Chinesischer Kulturabend" unter Mitwirkung des Polizeipräsidiums der Provinz Guangzhou sowie des Polizeichores Frankfurt.

8.9. 12. Tag: Mi Guangzhou - Hong-Kong

Nach dem Frühstück Transfer zum Bahnhof und Bahnfahrt nach Hong-Kong. Transfer zum Hotel. Der Nachmittag steht uns zur freien Verfügung. Abends Hafenrundfahrt und Abendessen auf dem Schiff.

9.9. 13. Tag: Do Hong-Kong - Frankfurt - Flug -

Nach dem Frühstück eine halbtägige Stadtrundfahrt. Der Nachmittag steht uns zur freien Verfügung. Abends Abflug nach Frankfurt.

10.9. 14. Tag: Fr Ankunft in Frankfurt

Leistungen:

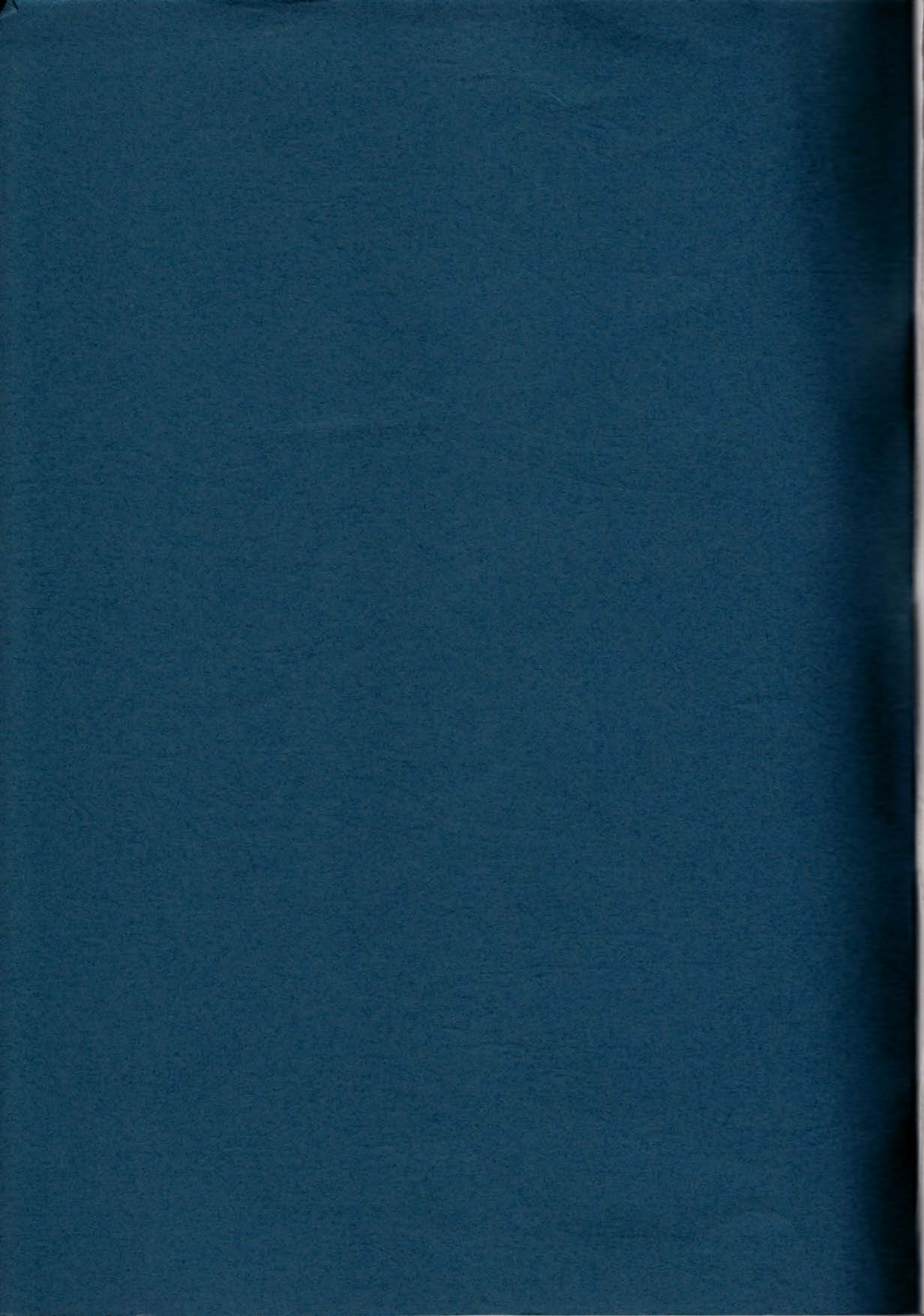
- Alle Transporte (Flug, Bahn, Bus)
- Vollpension
- Unterbringung in Zweibett-Zimmern (Bad/Dusche, WC), Einzelzimmerzuschlag 389,- DM
- Deutschsprechende Reiseleitung
- Besichtigungsprogramm und Ausflüge
- Reiserücktrittsversicherung, die in begründeten Ausnahmefällen in Anspruch genommen werden kann.
- Vom Polizeichor Frankfurt wird keine Rückzahlung geleistet.
- Jeder Teilnehmer erhält ein detailliertes Reiseprogramm mit allen wichtigen Informationen zur Reise.

Reisekonditionen:

- Die Anmeldung muß bis zum 31. März 1993 erfolgt sein! Hierzu müssen die im PCJ 1/93 abgedruckten Anmeldekarten verwandt werden.
- Bis zum 31. März 1993 muß auch eine Anzahlung von 1.500,- DM je Teilnehmer auf das Konto (Kto: 89 71 91) des Polizeichores bei der Frankfurter Stadtparkasse (BLZ: 500 502 01) unter dem Stichwort "CHINA-REISE" überwiesen worden sein.
- Bis zum 31. Mai 1993 ist die 2. Rate von 1.000,- DM auf das Konto des Polizeichores zu überweisen.
- Die restlichen 450,- DM müssen bis zum 31. Juli 1993 überwiesen sein.
- Sie können natürlich auch den gesamten Betrag bis zum 31. März 1993 überweisen.
Bitte vergessen Sie nicht das Stichwort "CHINA-REISE"!
- Nachträglich eingegangene Anmeldungen/Überweisungen können nicht berücksichtigt werden!
Wir behalten uns vor, gegebenenfalls die Teilnehmerzahl zu beschränken!

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Jürgen Hölscher (Tel.: 069 - 755 - 43 51)

Auf nach CHINA - eine einmalige Erlebnis- und Konzertreise wartet auf uns !



Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Postvertr. Entgelt bez. D 10767 F

Friedrich-Ebert-Anlage 11
6000 Frankfurt a. M.

Fam.
Norbert Weber

PCF
